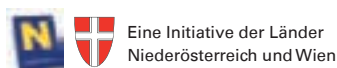


TÄTIGKEITSBERICHT 2017







EINLEITUNG	5
EDITORIAL	7
TEIL 1 BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD	8
TEIL 2 MA 49	44
TEIL 3 ÖBf AG	60
ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME	78
EXECUTIVE SUMMARY	79





SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

der in den Bundesländern Wien und Niederösterreich liegende Biosphärenpark Wienerwald ist eine besondere Lebensregion, in der Mensch und Natur gleichermaßen ihren Platz finden und voneinander profitieren sollen. Wir sind stolz auf deren Einzigartigkeit, die geprägt ist durch die Vielfalt von Natur, Kultur und nachhaltiger Bewirtschaftung am Rande der Großstadt Wien.

Durch die Auszeichnung zum Biosphärenpark durch die UNESCO im Jahr 2005 gilt es, den Wienerwald auch für die nachfolgenden Generationen lebenswert zu erhalten und die gesamte Region zum Vorteil aller weiter zu entwickeln. Es ist sozusagen auch ein Angebot an eine Region, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Das Team der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH ist daher bestrebt, bei ihren Projekten möglichst alle Aspekte der Nachhaltigkeit – also Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kulturelles – zu berücksichtigen und ihre Partnerinnen und Partner im Sinne der Biosphärenpark-Idee zu unterstützen.

Als StellvertreterInnen der Stadt Wien und des Landes Niederösterreich freuen wir uns über die erfolgreiche Arbeit im Biosphärenpark Wienerwald, die in den folgenden Seiten überblicksmäßig dargestellt wird. Mit Unterstützung der beiden Länder Wien und Niederösterreich durch den Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA49) und den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) wird der Wienerwald als Modellregion für nachhaltiges Leben und Wirtschaften stetig weiterentwickelt und auch in den kommenden Monaten werden weitere Ideen und konkrete Projekte zur Förderung der Region und Erhaltung der jahrhundertealten Natur- und Kulturlandschaften entwickelt und umgesetzt.

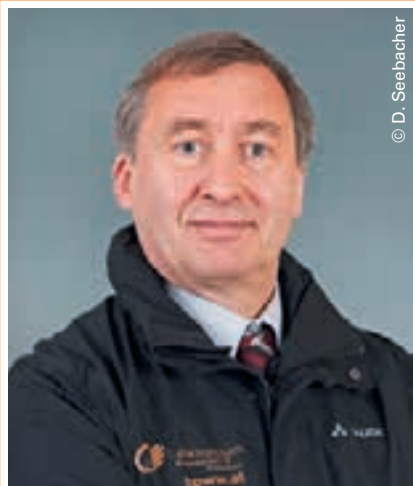
Ulli Sima

Mag.^a Ulli Sima
Stadträtin für Umwelt und
Wiener Stadtwerke

Stephan Pernkopf

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter in der
Niederösterreichischen Landesregierung





LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Biosphärenpark Wienerwald gilt als Modellregion für Nachhaltigkeit in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Um die Vorbildfunktion des Biosphärenparks Wienerwald weiter auszubauen, wurden im Jahr 2017 eine Reihe vorbildhafter Projekte umgesetzt – sei es zum Erhalt wichtiger Kulturlandschaften und Landschaftspflege, sei es zur Förderung nachhaltig produzierter Produkte oder auch Bildungsprojekte im Sinne von Artenvielfalt und Nachhaltigkeit.

Der Biosphärenpark ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Mit unseren PartnerInnen aus den Bereichen Landwirtschaft, Gastronomie und Beherbergung, sowie Bildung arbeiten wir bei der Umsetzung unserer Projekte eng zusammen – allen voran mit den Österreichischen Bundesforsten und der MA 49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien.

Bewährtes weitergeführt und Erfolge vertieft. 2017 vergab der Biosphärenpark Wienerwald bereits zum elften Mal die Auszeichnung „Wienerwald Wiesenmeister“ an Landwirtinnen und Landwirte aus der Region, die durch die nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Wiesen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und Artenvielfalt im Wienerwald leisten. Besonders freut mich, dass wir mit unserer jährlich stattfindenden Weinprämierung aufzeigen, in welchem hohen Maße extensive Bewirtschaftung, Naturschutz und hervorragende Qualität verbunden sind. Dank der sehr positiven Entwicklung der letzten Jahre konnte die Prämierung auf Betriebe beschränkt werden, die nachweislich ohne Einsatz von Herbiziden wirtschaften.

Bildung ausgebaut. Im Rahmen des Projektes „Wiesenmeister-Wiesenpartner“ setzen wir mit Umweltbildung schon bei den Jüngsten an: Letztes Jahr konnten wir allen 3. Klassen Volksschule eine Biosphärenpark-Schulstunde anbieten. Die 100. Schulstunde durften unsere Pädagoginnen in der Egon Schiele Volksschule in Tulln abhalten.

Die nachfolgenden Seiten geben einen guten Überblick über das Schaffen und Tun der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH und ihren engsten PartnerInnen, der Magistratsabteilung 49 der Stadt Wien und der Österreichischen Bundesforsten im Jahr 2017 – Viel Freude beim Durchblättern!

Herzlichst Ihr

Dr. Herbert Greisberger
Direktor



A photograph of a forest landscape. In the foreground, there is a dense carpet of green plants, likely primulas, with some brown leaves scattered on the ground. Several tall, slender trees with light-colored bark stand in the midground and background. The sky is visible through the canopy of bare branches at the top of the frame.

TEIL 1

**BIOSPÄREN PARK
WIENERWALD**

LEITBILD

BIOSPHERENPARK WIENERWALD MANAGEMENT

Der Wienerwald wurde 2005 von der UNESCO als Biosphärenpark in die Liste der weltweiten Biosphärenparke aufgenommen. Biosphärenparke sind Gebiete, die im Rahmen des UNESCO Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (Man and the Biosphere – MAB) international ausgezeichnet sind. Damit ist der Wienerwald eine Modellregion für nachhaltiges Leben, Wirtschaften, Bilden und Forschen geworden.

Erhaltung von Landschaften, Ökosystemen, Arten und genetischer Vielfalt, Förderung einer ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltigen Entwicklung, Unterstützung und Förderung von Umweltbildung & -ausbildung sowie Forschung und Monitoring sind die Ziele des Biosphärenpark Wienerwald. Durch die gleichwertige Berücksichtigung der drei Aspekte der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – sollen gute Lebensbedingungen für gegenwärtige und künftige Generationen gesichert werden.



Schutz, nachhaltige Entwicklung, Bildung und Forschung sind die Ziele des Biosphärenpark Wienerwald.



Wir, das Biosphärenpark Wienerwald Management, verstehen uns als Vertretung der Region Wienerwald nach innen und nach außen. Wir sind ein gemeinnütziges Unternehmen, das von den Ländern Niederösterreich und Wien im Jahr 2006 gegründet wurde.



© BPWW/M. Graf



© BPWW/M. Graf



© BPWW/M. Graf



© BPWW/M. Graf



© BPWW/M. Graf

WIR ARBEITEN

-  mit der Natur und für die Natur
-  mit den Menschen und für die Menschen
-  in der Region Wienerwald

WIR WOLLEN

-  die Anforderungen der UNESCO an einen Biosphärenpark langfristig erfüllen.
Dazu zählt vor allem die Entwicklung einer Modellregion für nachhaltiges Leben, Arbeiten, Lernen und Erhalten.
-  gemeinsam mit PartnerInnen in der Region die Zukunft des Wienerwaldes gestalten und für kommende Generationen erhalten sowie miteinander Wege zur Verbesserung der Lebensqualität gehen.
-  Vielfalt in Natur, Kultur, Wirtschaft und Bildung fördern und erhalten.
-  dazu beitragen, dass Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes feste Bestandteile der Aktivitäten im Biosphärenpark sind.
-  dazu beitragen, die Wertschöpfung in der Region Wienerwald zu erhöhen. Regionale Produkte und Angebote sowie nachhaltige Initiativen der Regionalentwicklung sollen dazu im Besonderen beitragen.
-  Forschung und Monitoring mit Schwerpunkt auf Mensch-Umwelt-Beziehungen unterstützen.
-  mit dem Biosphärenpark-Gedanken verstärkte Identität schaffen.

DAS WERDEN WIR ERREICHEN

-  indem wir zu natur- und umweltverträglichen Nutzungen anregen und diese unterstützen.
-  indem wir alternative Bewirtschaftungsformen aufzeigen, die eine Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und intakten Lebensräumen gewährleisten.
-  indem wir über die Besonderheiten und Aktivitäten der Region informieren.
-  indem wir Ansprechpartner für regionale Anliegen der Biosphärenpark-Idee sind.
-  indem wir Schulungs- und Bildungsangebote für Umwelt-Mensch-Beziehungen anregen und unterstützen.
-  indem wir AkteurInnen in der Region vernetzen und nachhaltige Projekte initiieren.
-  indem wir national und international mit nachhaltigen Regionen zusammenarbeiten, Erfahrungen austauschen und diese im Wienerwald umsetzen.
-  indem wir konkrete Forschungsprojekte und -ideen initiieren und begleiten.
-  indem wir vorhandenes Wissen über die Region und in der Region vernetzen und verfügbar machen.
-  indem wir Vorbild für nachhaltiges Handeln sind.

Globale Ziele für Menschen und Umwelt

DIE 17 SUSTAINABLE DEVELOPMENTS GOALS (SDG)
DER VEREINTEN NATIONEN

Im September 2015 fassten alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen gemeinsam einen Plan mit dem Ziel, eine bessere Zukunft für alle zu erreichen. Konkret soll in den nächsten 15 Jahren mit einer globalen und gemeinsamen Kraftanstrengung extreme Armut beendet, Ungleichheit und Ungerechtigkeit bekämpft und unser Planet geschützt werden. Das Herzstück der „Agenda 2030“ sind die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG).

Diese neuen Globalen Ziele (<http://www.un.org/sustainable-development/sustainable-development-goals/>) ergeben sich aus einem Prozess, der umfassender war als je zuvor und in dem sowohl

VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft als auch BürgerInnen von Anfang beteiligt waren. Die Verwirklichung dieser Ziele bedarf einer beispiellosen Anstrengung von allen Sektoren in der Gesellschaft.

Auch der Biosphärenpark Wienerwald ist bestrebt, in seinen Projekten möglichst viele dieser Globalen Ziele zu berücksichtigen, um die Welt in unserem Umfeld ein Stück weiter zu verbessern und zu entwickeln. Um dies zu verdeutlichen, befinden sich im Tätigkeitsbericht 2017 bei den Projekten des Biosphärenpark Wienerwald die jeweils zuzuordnenden SDGs symbolisch abgebildet.



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER
UND SANITÄR-
EINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



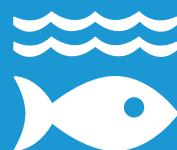
12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



14 LEBEN UNTER
WASSER



17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



12 **WIENERWALD WIESENMEISTER – WIESENPARTNER**

15 **BEWUSSTSEINS-BILDUNG FÜR NATUR AUS MENSCHENHAND** ✨

17 **EXEMPLARISCHES PROJEKT**

WIESENMEISTER – BESONDERES ENGAGEMENT WIRD AUSGEZEICHNET

Seit dem Jahr 2006 organisiert der Biosphärenpark Wienerwald die Wiesenmeisterschaft. Dabei wird jährlich die Arbeit besonders engagierter LandwirtInnen zum Erhalt der Landschaft, ökologisch wertvoller Lebensräume und Arten ausgezeichnet und soll so ins Bewusstsein der Bevölkerung gebracht werden. Denn vielen BewohnerInnen im Wienerwald ist nicht bewusst, dass die blütenreichen Wiesen und Weiden erst durch menschliche Bewirtschaftung entstanden sind und eine fortführende Bewirtschaftung in Form von Mahd oder Beweidung für die Erhaltung unbedingt notwendig ist.

WIESENPARTNER – VERSTÄNDNIS FÜR LEBENSRAUM UND BEWIRTSCHAFTER

Die bunte Wiesenlandschaft im Wienerwald ist ein ideales Naherholungsgebiet für viele Menschen in der Region. Deswegen wird die Bevölkerung – als Wiesenpartnerin – für den Wert der Wiesen und das richtige Verhalten sensibilisiert. Denn Hundekot und Hundestöckchen oder ein Picknick in der hohen, ungemähten Wiese bringen zahlreiche Probleme für Bewirtschaftung und Erhalt der Wiesen mit sich. Gleichzeitig hilft der Einkauf von regionalen Wiesenprodukten bei vorbildlichen LandwirtInnen, das Einkommen der LandwirtInnen zu sichern und so die wertvolle Wiesenlandschaft im Wienerwald zu erhalten.

JÄHRLICHE SCHWERPUNKTGEBIETE MIT UMFANGREICHEM PROGRAMM

Seit 2011 findet die Wiesenmeisterschaft nicht mehr im gesamten Biosphärenpark, sondern jährlich in fünf bis sechs ausgewählten Biosphärenparkgemeinden bzw. ein bis drei Wiener Biosphärenparkbezirken, sogenannten Wiesenmeisterregionen, statt. Dafür wird ein deutlich umfangreicheres Bildungs-Programm geboten. In Zusammenarbeit mit LandwirtInnen aus der jeweiligen Region werden kostenlos Wiesenführungen für die Bevölkerung und alle Schulklassen der Gemeinden bzw. für rund 50 Klassen aus den Wiener Wiesenmeisterbezirken durchgeführt. Alle Schulklassen-Wiesenführungen werden von ausgebildeten NaturpädagogInnen des Biosphärenparks durchgeführt. Wichtige und erfolgreiche Folgeprojekte aus dem Bildungsprogramm der letzten Jahre sind die Wiesenpflege der Himmelswiese und Neubergwiese in Wien, Liesing sowie die Pflege des Schulbergs in Berndorf-St. Veit.



© BPWW/N. Novak



© BPWW/N. Novak



© BPWW/N. Novak

Über das breite Bildungsangebot wird das Verständnis für den hohen Wert der Mähwiesen, Obstwiesen und Weiden, die aktuelle und historische landwirtschaftliche Nutzung, sowie die aktuelle Produktion nachhaltiger regionaler Produkte wie Extensivwiesen-Heu, Streuobst-wiesenprodukte, Weiderind und -lamm und das richtige Verhalten auf den Wiesen von den Kindern bis zu den Erwachsenen gefördert.

BIOSPÄRENPAK SCHULSTUNDE – MEIN BIOSPÄRENPAK

Im Rahmen der Wiesenmeisterschaft ergab sich der Bedarf, den SchülerInnen schon vor den Wiesenexkursionen näher zu bringen, was ein Biosphärenpark ist und bedeutet. Die Idee war es, die Kinder in einer Schulstunde im Rahmen eines Biosphärenpark-Spiels für den Biosphärenpark zu begeistern. Dieses wurde in Kooperation des Biosphärenparks, der Österreichischen Bundesforste und AVL gemeinsam entwickelt und 2012 als UN-Dekadenprojekt der UNESCO ausgezeichnet.

Nach einer Einführung zum Biosphärenpark Wienerwald meistern die SpielerInnen einen Aufgabenparcours und modellieren anhand eines Geländemodells ihren eigenen Biosphärenpark. Dabei werden die Wahrnehmung für das eigene Lebensumfeld geschärft, ökologische, soziale und ökonomische Zusammenhänge aufgezeigt, über die Besonderheiten der Region informiert und die Wertschätzung für den Wienerwald gestärkt. Die Schulkinder können sich als Teil ihres Biosphärenparks wahrnehmen und werden zum Mitdenken und zum aktiven Mitgestalten motiviert. Seit 2017 wird das Biosphärenpark-Spiel für alle 3. Volksschulklassen im Biosphärenpark angeboten.

Die Hälfte der Schulstunden in Niederösterreich werden von den Österreichischen Bundesforsten, die andere Hälfte und alle Stunden in Wien werden von den NaturpädagogInnen des Biosphärenparks durchgeführt.

GROSSER ERFOLG

Die TeilnehmerInnenzahlen der letzten Jahre zeigen, dass das Projekt Wiesenmeister-Wiesenpartner ein großer Erfolg ist und sich großer Beliebtheit erfreut.

Zwischen den Jahren 2011 und 2016 gab es nun in jeder der fünf Wiesenmeisterregionen eine Wiesenmeisterschaft. Damit war das Biosphärenpark Management in dieser Zeit in jeder Gemeinde in NÖ und jedem Bezirk in Wien mit der Wiesenmeisterschaft vor Ort. Im Jahr 2017 konnte so mit der zweiten Runde durch den BPWW begonnen werden. Die hohe Zahl an Anmeldungen 2017 zeigte deutlich, dass die Wiesenmeisterschaft bei den LandwirtInnen angekommen ist und sich großer Beliebtheit erfreut.

Seit dem Jahr 2011 nahmen an den Angeboten im Rahmen der Wiesenmeisterschaft in NÖ und Wien rund 23.000 Personen darunter rund 21.000 Schulkinder teil.



© BPWW/N. Novak

Projektlaufzeit: aktuell 2015 bis 2018

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, LE-Fonds 14-20: EU, Land NÖ, Land Wien

ProjektpartnerInnen: AVL, MA 22 – Wiener Umweltschutzabteilung, MA 49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, BPWW-Bildungspartner, ÖBf

4 WEIN UND TRAUBENSaft **

8 EXEMPLARISCHES PROJEKT

12

15

17

Der Wienerwald ist nicht nur das größte noch existierende Laubwaldgebiet Mitteleuropas mit einer ausgesprochen wertvollen Wiesen- und Artenvielfalt. An seinen Abhängen, die vom warmen, pannonischen Klima geprägt sind, liegen auch hervorragende Weinbaugebiete mit einer Fläche von ca. 3.000 ha. Von Norden nach Süden erstreckt sich zwischen Judenau-Baumgarten und Klosterneuburg, in Wien und an der Thermenlinie Niederösterreichs eine ausgedehnte, außergewöhnlich vielfältige Weinbaulandschaft. Im Vergleich zu anderen großen Weinbaugebieten sind die Weingärten hier relativ kleinflächig angelegt. Dazwischen bereichert eine Vielzahl von Strukturen wie Böschungen, Raine, Hecken und Feldgehölze, vielfältige Brachen, Obstbäume, Lesesteinriegel und Trockensteinmauern die Landschaft. Das Vorkommen seltener und auch europaweit geschützter Arten in dieser Kulturlandschaft war mit ein Grund für die Anerkennung der Region zum UNESCO-Biosphärenpark.

Die faszinierende Artenvielfalt in der Region zu erhalten, ist eines der Ziele des Biosphärenpark Wienerwald Managements. In der Landwirtschaft spielt dabei eine extensive, nachhaltige Produktionsweise eine wichtige Rolle. Dadurch wird wertvoller Lebensraum für bedrohte und seltene Arten bewahrt. Der Biosphärenpark prämiiert daher jährlich in einem Wettbewerb mit Blindverkostung Weine und Betriebe der Region. Seit 2017 ist die nachweisliche Bewirtschaftung ohne Herbizideinsatz – bio-zertifiziert oder durch Teilnahme an der entsprechenden Maßnahme des Österreichischen Programms zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL) – Teilnahmebedingung für den Wettbewerb.

Jedem prämierten Betrieb wird in Form einer „Patenschaft“ eine besondere Tier- oder Pflanzenart seiner Weinbauflächen zugeordnet, die





© BPWW/M. Graf

er durch die nachhaltige Bewirtschaftung seiner Weingärten schützt und erhält. Diese Art wird bei einem Betriebsbesuch der Flächen ermittelt. In einer eigens produzierten Broschüre werden sowohl die Betriebe und Weine als auch die besondere Tier- oder Pflanzenart näher vorgestellt.

Die besten Weine der einzelnen Kategorien wurden im November 2017 in Wien prämiert. Zusätzlich wurden 12 WinzerInnen, die mit mindestens drei eingereichten Weinen Top-Bewertungen erreichten, in Anerkennung für die hervorragende Leistung der Betriebe als „TOP WINZER 2017“ ausgezeichnet.

Seit 2016 findet im Spätherbst auch ein zweiter Wettbewerb statt, bei dem die besten nachhaltig erzeugten weißen und roten Traubensäfte aus der Region ermittelt werden. So findet der Weinwettbewerb eine alkoholfreie Ergänzung.

Mit dem Kauf dieser Produkte kann der/die KonsumentIn somit nicht nur ausgezeichnete Weine bzw. Traubensäfte der Region genießen, sondern gleichzeitig zur Erhaltung der einzigartigen Weinbaulandschaft im Biosphärenpark Wienerwald mit ihrer Vielfalt an Pflanzen und Tieren beitragen.

Projektlaufzeit: seit 2006

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: LE-Fonds 14-20: EU, Land NÖ, Land Wien, BPWW

ProjektpartnerInnen: HBLAuBA Klosterneuburg, WBS Krems, beteiligte WinzerInnen



© BPWW/N. Novak

03

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN
NATURRAUMMANAGEMENT
BILDUNG, KOMMUNIKATION & ENTWICKLUNG
MEDIEN-ECHO
VERANSTALTUNGEN

15 MOUNTAINBIKEN IM BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD

Das Auslaufen der bestehenden vertraglichen Regelungen für ein Mountainbike-Streckennetz im Wienerwald und das von allen Seiten erfolgte Bekenntnis, Mountainbiken in der Region Biosphärenpark weiterentwickeln zu wollen, führte zu zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2017.

Die Plattform Mountainbiken im Wienerwald, bestehend aus dem Forstbetrieb der Stadt Wien – MA49, den Österreichischen Bundesforsten, dem Forstbetrieb Stift Klosterneuburg, dem Wienerwald Tourismus, dem Verein WienerwaldTrails und dem Biosphärenpark Wienerwald, setzte ihre Arbeit fort und formulierte Ansprüche an und Voraussetzungen für das künftige Streckennetz.

Bereits zu Jahresanfang wurde – moderiert durch die Niederösterreichische Umweltanwaltschaft – ein partizipativer Prozess am Anninger, einem der beliebtesten Mountainbike-Gebiete im Wienerwald, umgesetzt. Das dabei erarbeitete Konzept dient vorerst als Grundlage für weitere Gespräche zur Adaptierung des Wegenetzes.

Der Verein „Niederösterreich-Wien – Gemeinsame Entwicklungsräume“ beauftragte die Agentur iNuF mit der Erstellung eines Grobkonzepts MTB 2017+, um einerseits Potenziale der Region Wienerwald darzustellen und andererseits skizzenhaft mögliche weitere Pilotgebiete zu identifizieren. So wurden vier regionale Workshops abgehalten, um mit lokalen Akteuren Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von MTB im Wienerwald aufzuzeigen. Da die Freigabe neuer Strecken häufig von der Klärung der Haftungsfrage abhängt, folgte im Herbst 2017 eine Informationsveranstaltung, unterstützt durch die Abteilung Wirtschaft, Sport und Technologie des Landes Niederösterreich, zum Thema Haftung und Versicherungsschutz. In weiteren Workshops konnten die TeilnehmerInnen ihre Wünsche und Vorstellungen an ein angepasstes Streckennetz einbringen und Schwerpunktregionen definieren.

Erstes MTB Trailcenter & MTB-Infotag

Im Juni eröffnete das erste MTB Trailcenter im Biosphärenpark Wienerwald: Auf der Hohen Wand Wiese stehen BikerInnen derzeit zwei Downhill- und eine Uphill-Strecke zur Verfügung. In das Gesamtkonzept sind unter anderem ein Gastronomiebetrieb, ein Rad-Verleih und eine Bike-Schule integriert, die mittlerweile auch als Biosphärenpark-Bildungspartner ausgezeichnet wurde.

Im Herbst lud das Biosphärenpark Management zum MTB-Infotag, um die Erfahrungen mit Mountainbiken seit Freigabe des Trailparks Weidlingbach und der Shared Trails zu präsentieren und zu diskutieren. Die Veranstaltung brachte einen regen Austausch. So forderte unter anderem die Freiwillige Feuerwehr Weidlingbach ein Sicherheitskonzept bei der Planung von Mountainbike-Strecken, das Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung der BOKU bescheinigte dem Trailpark Weidlingbach eine sehr gute Besuchsfrequenz.

Im Jahr 2018 sollen die bisher gewonnenen Erkenntnisse mit den Grundeigentümern weiterentwickelt und die Freigabe neuer Strecken thematisiert werden, um den gemeinsamen Weg erfolgreich fortzusetzen.



© M. Wessig



© G. Waiss



© G. Ringler

Alle Entwicklungen können umfassend auch auf der Homepage des Biosphärenpark Wienerwald Managements unter www.bpww.at nachgelesen werden.

Laufzeit seit 2014

Projektkoordination BPWW, SUM, Plattformpartner

Finanzierung Eigenleistungen und Förderprojekt des Verein Niederösterreich-Wien – Gemeinsame Entwicklungsräume

Partner BPWW, ÖBf, MA 49, Forstbetrieb Stift Klosterneuburg, Wienerwald Tourismus, Verein WienerwaldTrails, iNuF, BOKU, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN), stadt-umland-management wien/niederösterreich, Niederösterreichische Gemeinden und Wiener Gemeindebezirke im BPWW, Klein- und Leader-Regionen im Wienerwald, Grundeigentümer

9 LIFE + WIRTSCHAFT UND NATUR NIEDERÖSTERREICH

11 Natur ist unser Kapital! – Unter diesem Motto hat sich das LIFE+ Projekt Wirtschaft und Natur Niederösterreich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für Biodiversität und Ökosystemleistungen in den niederösterreichischen Unternehmen zu verankern. In den Jahren 2014 bis 17

2017 engagierte sich der Biosphärenpark Wienerwald mit seinen PartnerInnen – Energie und Umweltagentur Niederösterreich und dem Umweltdachverband – dafür, gemeinsam mit Unternehmen den Verlust von Artenvielfalt aufzuhalten und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wirtschaftliches Handeln direkten Einfluss auf die Biodiversität hat. Besonderes Engagement zeigte der Biosphärenpark in der Ausbildung von BeraterInnen für die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen. Es wurde eine geförderte Beratung entwickelt, die von der Wirtschaftskammer Niederösterreich in ihr Beratungs-Portfolio aufgenommen wurde, und auch über das Projekt hinaus weitergeführt wird. Neben dem Angebot von Landschaftspflegeterminen, von denen im Jahr 2016 zwei mit Unternehmen durchgeführt wurden, wurden auch Patenschaften zum Schutz von Arten und Lebensräumen entwickelt. Im Jahr 2017 wurde das Projekt mit einer Abendveranstaltung in der

Wirtschaftskammer in St. Pölten abgeschlossen. Es konnte über den kompletten Projektzeitraum ein positives Feedback gezogen werden. Viele Maßnahmen, insbesondere die Beratung zum naturnahen Firmengelände des Biosphärenpark Wienerwald, kamen bei den Firmen gut an und wurden rege genutzt.

Projektlaufzeit: 2014 bis 2017

Projektkoordination: BPWW, eNu, Umweltdachverband

Projektfinanzierung: BPWW, EU-Fond: Life+

ProjektpartnerInnen: WKNÖ, niederösterreichische Unternehmen



13 WEINBAULANDSCHAFT AN DER THERMENLINIE IN NÖ – 15 TEILPROJEKT „MANAGEMENT FÜR DIE BÖSCHUNGSPFLEGE IN PFAFFSTÄTTEN“ *

17 Böschungen in der Weinbaulandschaft mit ihren zahlreichen Strukturelementen wie Wiesen, Trockenrasen, Steinhaufen, Asthaufen, Gebüsch und Feldgehölzen sind eine wichtige Basis für den ökologischen Wert der Weinbaulandschaft, für das Vorkommen von „Nützlingen“ für den Weinbau und Rückzugsraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten wie etwa Adriatische Riemenzunge und Osterluzeifalter. In Pfaffstätten ist die Gemeinde für die Pflege von vielen Böschungen zuständig. Als die Gemeinde sich vor einigen Jahren ein neues Gerät zur Pflege der Böschungen kaufte, erstellte das BPWW-Naturraummanagement Team

einen Böschungspflegeplan, der den Bedürfnissen der besonderen Arten auf den Böschungen gerecht wird, aber auch dem Bauhof keinen zusätzlichen Aufwand verursacht. Auch nach Abschluss der Erstellung des Pflegekonzeptes steht das Biosphärenpark Wienerwald Management der Marktgemeinde beratend zur Seite.

Projektlaufzeit: abgeschlossen 2015, lfd. Beratungen für Teilprojekt

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, EU-Fonds: EU, Ministerium für ein lebenswertes Österreich, Land NÖ

ProjektpartnerInnen: Gemeinde Pfaffstätten, Weinbauverein Pfaffstätten



15 HABICHTSKAUZ ❄️❄️

17 Rückblickend kann das Jahr 2017 als ein sehr erfolgreiches für das Wiederansiedlungsprojekt Habichtskauz bezeichnet werden. In nicht weniger als 11 Nistkästen wurden brütende Habichtskauz-Weibchen angetroffen. Insgesamt dürfte sich der Bestand auf rund 15 Reviere erhöht haben. Erstmals gibt es handfeste Beweise, dass auch im Wienerwald Habichtskäuze unentdeckt in Greifvogelhorsten oder Baumhöhlen brüten. Insgesamt scheint es eine ähnlich hohe Anzahl von Paaren auch rund um das zweite Freilassungsgebiet im Wildnisgebiet Dürrenstein zu geben. Auch aus dem Zuchtnetzwerk gab es erfreuliche Nachrichten: 41 Jungvögel konnten erfolgreich aufgezogen werden; davon wurden 32 freigelassen – 13 im Biosphärenpark Wienerwald. Leider – so machte es den Anschein – wurden im Herbst 2017 weder an Buchen noch Eichen viele Samen entdeckt, wodurch das Nahrungsangebot (Mäuse) für die Habichtskäuze Anfang 2018 als gering einzustufen ist. Dementsprechend erwarten die ExpertInnen im Frühjahr 2018 ein unterdurchschnittliches Brutgeschehen. Doch Schwankungen im Fortpflanzungserfolg liegen in der Natur der Käuze – mit Grund dafür, dass Habichtskäuze bis zu 28 Jahre alt werden können.

Projektlaufzeit: seit 2009

Projektkoordination: FIWI

Projektfinanzierung: LE-Fonds: EU, Land NÖ, Land Wien 2007–2013 & 2014–2020; Projektpartner w.u.a.

ProjektpartnerInnen: EGS, OZO, Land NÖ – RU5, RU2, FIWI, Wildnisgebiet Dürrenstein, ÖBf, Stadt Wien – MA 49, MA 42, BPWW



© G. Weiss



© BPWW/B. Wolff

KERNZONEN 15

Bekanntlich wurde auf fünf Prozent der Biosphärenpark Wienerwald-Fläche die forstliche Bewirtschaftung eingestellt und diese Waldflächen sind weitestgehend sich selbst überlassen. In Summe sind es 37 Kernzonen, die im Eigentum von neun verschiedenen Grundeigentümern stehen. Diese, aber auch Erholungssuchende, AnrainerInnen der Kernzonen oder Gemeinden treten mit speziellen Anliegen an das Biosphärenpark Management heran. Diese Herausforderungen, wie beispielsweise Nachfragen aus der Bevölkerung warum in Kernzonen entlang der offiziell markierten und angebotenen Wege weiterhin vom Umstürzen bedrohte Bäume gefällt werden, gilt es gemeinsam zu lösen. Im konkreten Fall: Um für die sogenannte Wegesicherheit zu sorgen. Diese Verantwortung trifft gemäß der österreichischen Gesetzlage, auch in Landschafts- und Naturschutzgebieten, den/die GrundeigentümerIn. Er/Sie hat die Verpflichtung für eine gefahrlose Benutzung der Wege zu sorgen.

Im Rahmen einer gemeinsamen jährlichen Begehung der Kernzonen werden Fragen direkt vor Ort geklärt und die beeindruckende Entwicklung in den „Urwäldern von morgen“ dokumentiert.

Projektlaufzeit: seit 2017

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW

ProjektpartnerInnen: Kernzonen-Grundeigentümer

4 BIOSPHERE VOLUNTEER * *

11 „Gemeinsam für unsere Natur“ ist das Motto des Projektes „Biosphere Volunteer“. Mit Freiwilligen, Vereinen, Firmen und Schulen werden
13 Landschaftspflegetermine umgesetzt, die zur langfristigen Erhaltung
15 bzw. Wiederherstellung ökologisch wertvoller Lebensräume und ihrer
17 typischen Arten im Offenland des Biosphärenpark Wienerwald beitragen. Durch die Einbindung verschiedener Gruppen und InteressentInnen, entsteht ein Netzwerk an naturinteressierten Menschen, die sich intensiv für den Schutz der Offenlandlebensräume im Wienerwald einsetzen. Zu diesen Lebensräumen zählen z.B. Trockenrasen, magere Wiesen und Weiden und ihre Brachen, Feuchtwiesen/Brachen, Quellbereiche, Nassgallen, Gewässerufer, Steinbrüche, Böschungen und Raine sowie Flächen mit invasiven Neophytenbeständen. Seit dem Jahr 2010 werden an der Thermenlinie und in Wien regelmäßig Landschaftspflegetermine durchgeführt. Diese werden seit 2015 im „Biosphere Volunteer“ Projekt weitergeführt und durch weitere Flächen in neuen Gemeinden ergänzt. In der Offenlanderhebung zwischen 2011 und 2013 wurden zahlreiche Flächen festgelegt, die einen dringenden Handlungsbedarf aufweisen. In vielen Regionen im Biosphärenpark wurde die Bewirtschaftung auf naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume eingestellt. Durch die Hilfe engagierter Menschen können diese Lebensräume mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt auf Dauer erhalten bleiben.

Jede helfende Hand zählt

Landschaftspflegetermine mit Schulen sind ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Im Jahr 2017 waren in Wien und Niederösterreich über 1.400 SchülerInnen bei der Pflege wertvoller Trockenrasen, Halbtrockenrasen und Wiesen dabei. Mit ihrem Engagement leisteten die Kinder einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieser Lebensräume.



© BPWW/P. Friedrich

Neben allgemeinen Terminen für die Bevölkerung, wurden auch mit Organisationen und Vereinen aus der Region Pflegemaßnahmen durchgeführt. Insgesamt setzten sich im Jahr 2017 über 650 Menschen für den Schutz und die Erhaltung verschiedener Lebensräume im Biosphärenpark Wienerwald ein. Darunter auch zahlreiche Flüchtlinge oder Asylsuchende aus Traiskirchen und Bad Vöslau, die mit großer Begeisterung dabei waren. Ein besonderes Highlight war der Pflegetermin in Pfaffstätten mit ca. 140 PfadfinderInnen aus Wien.

Projektlaufzeit: 2015 bis 2018

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, LE-Fonds 14-20: EU, Land NÖ, Land Wien

ProjektpartnerInnen: Land NÖ – RU5, Freiwillige, ÖBf, Private Grundeigentümer, Gemeinden, Gemeindebezirke, MA 49 Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, MA 22 Wiener Umweltschutzabteilung, BPWW Pädagoginnen



© BPWW/P. Friedrich

4 GEODATENMANAGEMENT – ❀ ❀

15 SAMMELN UND AUFBEREITEN VON FUNDDATEN

Der Biosphärenpark Wienerwald ist reich ausgestattet mit ökologisch hochwertigen Lebensräumen in Wald und Kulturlandschaft sowie zahlreicher dort lebender Arten. Eine wichtige Aufgabe eines aktiven Schutzgebietsmanagements vor Ort ist das Sammeln von Informationen über diese zu schützenden Güter. Erkenntnisse aus Datenerhebungsprojekten dienen als wesentliche Basis für Beurteilungen des Zustands einzelner Flächen sowie der Gesamtregion als auch für Umsetzungen im Naturschutz.

Der Geodatenbestand der BPWW Management GmbH umfasst ein vielfältiges Spektrum an Informationen zu den Verwaltungsgrenzen, der Zonierung, dem Natur- und Umweltschutz, der Verkehrsinfrastruktur, dem Freizeitwegenetz sowie diverser Fachdaten. In fachlich-systematischen Erhebungsprojekten werden seit dem Jahr 2005 sogenannte Funddaten zu den im Wienerwald vorkommenden Arten gesammelt. So konnten beispielsweise im Rahmen der Biotoptypenkartierung im Offenland sowie dem Biodiversitätsmonitoring in den Kernzonen und im Wirtschaftswald bis zu 140.000 Arten-Funde gesammelt werden. Bei Veranstaltungen wie dem Tag der Artenvielfalt kommen jährlich ca. 4.000 neue Funde hinzu. Von der Beobachtung und Bestimmung einer Art über das Eintragen in eine Datenbank bis zur Abfrage und Darstellung ist es ein weiter Weg. Funddaten werden dem BPWW Management in unterschiedlichen Varianten geliefert. Sowohl handgeschriebene Listen als auch digitale Geodaten werden überprüft, ergänzt und weiterverarbeitet. Zu beachten sind u.a. Angaben zur Benennung der Art, wissenschaftlich und deutsch (sofern vorhanden), deren Einteilung in Gruppen, Fundort, Funddatum und FinderIn.

Essentiell für räumliche Auswertungen ist der Fundort. Funde werden Punkten (z.B. mittels GPS Messung im Feld), Linienzügen (z.B. kartierte



© BPWW/N. Novak



© BPWW/N. Novak

Bäche und Flüsse) und Polygonen (z.B. abgegrenzte Offenland-, Wald- und Siedlungsflächen) zugeordnet. Die einheitliche Aufbereitung aller Funddaten ermöglicht dem BPWW Management, Informationen in unterschiedlichen Detailgraden zu erheben und ganzheitlich darzustellen.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, LE-Fonds: EU, Land NÖ, Land Wien

ProjektpartnerInnen: Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichen Datenerhebungsprojekten, Betreiber wissenschaftlicher Funddatenbanken



© BPWW/W. Schranz

3 WEGE FÜR MOBILITÄTSEINGESCHRÄNKTE PERSONEN

Der Biosphärenpark Wienerwald soll künftig auch für mobilitätseingeschränkte Personen einfacher „erfahrbar“ werden. Ziel des 2015 begonnenen Projekts ist die Veröffentlichung von Routenvorschlägen für RollstuhlfahrerInnen und gehbehinderte Personen. Eine detaillierte Streckenbeschreibung mit Angaben zu Steigung und Bodenbeschaffenheit sowie Hinweise auf behindertengerechte Infrastruktur soll die Einschätzung erleichtern, wie gut eine Route bewältigt werden kann. Auf den Homepages von ÖBf und BPWW ist ein Prototyp für die ersten Routen bereits als Download verfügbar – weitere sollen folgen. Feedback zu den Routen und Vorschläge für neue Strecken sind ausdrücklich erwünscht.

Projektlaufzeit: seit 2015 laufend

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, Land NÖ – RU2, Land Wien

ProjektpartnerInnen: ÖBf, MA 22 – Wiener Umweltschutzabteilung, MA 49 – Forst und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien



© BPWW/W. Schranz

4 DIPLOMARBEITEN

Forschungsarbeiten liefern wichtige Grundlagen für Entscheidungen, Lösungsansätze und Umsetzungen in der Region. Das Biosphärenpark Wienerwald Management vernetzt jene Stellen, die Forschungsfragen haben, mit jenen, die Forschung betreiben. Oftmals handelt es sich dabei auch um Ideen des Biosphärenpark Managements, die im Rahmen von universitären Abschlussarbeiten bearbeitet werden. Junge WissenschaftlerInnen werden bei der Abstimmung mit GrundeigentümerInnen bei der Beschaffung von vorhandenem Datenmaterial, sowie fachlichen Abstimmung ihrer Diplomarbeiten und Dissertationen unterstützt.

Im Jahr 2017 wurde die bereits abgeschlossene Masterarbeit „Verwendung multitemporaler Sentinel-2 Daten für die Landbedeckungs- und Baumartenklassifikation im Biosphärenpark Wienerwald“ von Martin Neuwirth unterstützt. Dabei konnten Landbedeckungs-Modelle entwickelt werden, die 97,2 Prozent Klassifikationsgenauigkeit aufweisen. Bei Verwendung multitemporaler Modelle wurde bei 13 verschiedenen Baumarten eine Klassifikationsgenauigkeit von 80 Prozent – unter Berücksichtigung weiterer Eingangsparameter – von 84 Prozent erzielt.

Zudem sind derzeit mehrere Diplomarbeiten unterschiedlich weit fortgeschritten, zum Beispiel zum Thema Mountainbiken „Einflussfaktoren auf die Biodiversität im Laubwald“ oder zu den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen bei der Erholung im Wald.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW

ProjektpartnerInnen: BOKU, Universität Wien



© ÖBf-Archiv/H. Köppl



4 FACHVORTRÄGE, -FÜHRUNGEN, -EXKURSIONEN 17 UND INFOVERANSTALTUNGEN * *

Um die Anliegen und Aufgaben des Biosphärenpark Wienerwald auch in der Bevölkerung zu kommunizieren und zu verbreiten, eignet sich der direkte Kontakt auf Veranstaltungen, Festen und bei Führungen sehr gut. Das Team des Biosphärenpark Wienerwald Managements betreute auch 2017 zahlreiche Infostände oder informierte im Rahmen verschiedener Vorträge interessierte BesucherInnen: Beispielsweise wurden im März ein Vortrag zu Böschungen und Güterwegen in Pfaffstätten gehalten und die Veranstaltung „Ökologische Grünraumgestaltung im öffentlichen Raum in Biosphärenpark Wienerwald Gemeinden“ in Klosterneuburg organisiert. Auch bei Veranstaltungen wie den Frühlingstagen im Lainzer Tiergarten und im Naturpark Sparbach, sowie dem „Kinder- und Familienfest“ im Kongresspark Ottakring konnten wir viele naturbegeisterte BesucherInnen an unseren Infoständen begrüßen. Zum viel diskutierten Thema der Neobiota boten wir gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) für die Bevölkerung im Mai eine Exkursion in Mauerbach an.

Forstvereinsexkursion in Wien

Im Zuge der Forsttagung führte am 2. Juni 2017 eine Exkursion – geleitet vom Forstbetrieb der Stadt Wien und den ÖBf auf die Sophienalpe, um den TeilnehmerInnen den Interessensausgleich im Biosphärenpark Wienerwald näherzubringen. Gastgeber und ÖBf-Betriebsleiter Johannes Wimmer führte die TeilnehmerInnen durch das Revier, wobei der Biosphärenpark Wienerwald und seine intensive Erholungsnutzung, Beispiel eines Öko-Sponsorings zugunsten der Schmetterlingsfauna, Eichenwaldgesellschaften als waldbauliche Ziele und die Errichtung eines Trailparks durch den Verein „WienerwaldTrails“ die Haupt-schwerpunkte des diskussionsreichen Tages waren.

Vortrag „Waldbewirtschaftung und Artenvielfalt“ im Naturhistorischen Museum

Am 22. November 2017 stand das Thema Waldbewirtschaftung im Biosphärenpark Wienerwald im Fokus einer gemeinsamen Veranstaltung



© BPWW/I. Lemberger



© Feidter-Forstzeitung

von Biosphärenpark Wienerwald Management und der MA49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien. Beeindruckende Bilder zeigten die Artenvielfalt der heimischen Wälder und Bewirtschaftungsüberlegungen des Forstbetriebs. Wald ist das prägende Landschaftselement im Wienerwald, seine Bewirtschaftung eine herausfordernde Tätigkeit, der sich die FörsterInnen der MA 49 täglich stellen. Den Ausgleich verschiedenster Nutzungsinteressen in und um die Millionenstadt Wien zu schaffen, ist ein wichtiges Betriebsziel des Forstbetriebs der Stadt Wien. Rund 130 Interessierte folgten der Einladung ins Naturhistorische Museum Wien.

Projektlaufzeit: 2015 bis 2018

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, LE-Fonds: EU, Land NÖ, Land Wien



© BPWW/M. Kehr-De Campos

4 OBSTBAUMAKTION UND OBSTBAUMTAG 2017 * *

10 Weingartenpfirsiche, Mandeln, Kirschen, Äpfel, Birnen, Dirndl, Nüsse, Zwetschken, Elsbeere oder Speierling – lange Zeit wurden diese
12 Früchte in der traditionellen Kulturlandschaft – auf Streuobstwiesen,
13 in Weingärten, aber auch als Alleen – kultiviert. Heute sind hochstämmige
15 Obstbäume in den Weingärten aber auch generell im Wienerwald zur Seltenheit geworden. Dabei gehören Streuobstwiesen mit
17 ihren hochwüchsigen und langlebigen Obstbäumen zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Mehrere tausend verschiedenen Tier- und Pflanzenarten sind in großen Beständen zu finden. Das Biosphärenpark Management bemüht sich seit 2009, diese Vielfalt zu erhalten.

Im Rahmen der Obstbaumaktion 2017 wurden für LandwirtInnen, Forstbetriebe, Bezirke/Gemeinden aber auch Privatpersonen geförderte Obstbäume und Heckensträucher für die Auspflanzung auf landwirtschaftlichen Flächen im Biosphärenpark Wienerwald in Niederösterreich sowie im ländlichen Gebiet Wiens ohne komplizierte Förderabwicklung angeboten. Beratung, Bestellabwicklung, Koordination, Organisation der Obstbaum-Ausgabe sowie die Vorfinanzierung des Förderanteils übernahm die Biosphärenpark Management GmbH. So soll die Nachpflanzung und Neuanlage von Streuobstwiesen erleichtert werden.

In Schnittkursen wurde die Theorie und Praxis zu Pflanzschnitt, laufender Pflege und Verjüngung vermittelt.

Im Oktober 2017 fand in Kooperation mit der Stadtgemeinde Neulengbach ein Obstbaumtag statt. MitarbeiterInnen des Biosphärenpark Wienerwald gaben viele Tipps für einen naturnahen Garten und zur Förderung der Artenvielfalt. Bei Pomologin DI Katharina Vardi-Dianat, Obfrau der Arge Streuobst, wurden mehr als 200 Fruchtmuster zur Sortenbestimmung abgegeben, darunter Raritäten wie der Weiße Winterkalvill, Kalterer Böhmer und Fießers Erstling. Mittels fachkundiger Beratung konnte auch die richtige Obstsorte und die passende Baumform für eine Neupflanzung schnell gefunden und vor Ort erworben werden. FeinschmeckerInnen ließen sich die Möglichkeit nicht entgehen, sich mit Bio-Schmankerln aus dem Biosphären-

park Wienerwald zu stärken. Für die Unterhaltung der jüngsten BesucherInnen sorgte ein buntes, themenbezogenes Bastel-Rahmenprogramm.

Projektlaufzeit: seit 2009

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: NÖ Landschaftsfond, LE-Fonds: EU, Land Wien

ProjektpartnerInnen: MA 49, Stadtgemeinde Neulengbach, Arche Noah, Gärtnerei Bauer, Klosterbauer



© BPWW/i. Lemberger



© BPWW/i. Lemberger



© BPWW/i. Lemberger

4 TROCKENSTEINMAUERN IM WIENERWALD * *

9 Der Trockenbau von Steinmauern – das heißt das Bauen eines Mauerwerkes durch Legen und Verkeilen der Steine ohne Zement – ist ein 15 uraltes, traditionelles Handwerk. Bei fachkundiger und handwerklicher 17 Fertigung halten diese Mauern oft über Jahrhunderte hinweg. Für ihre Errichtung ist, abgesehen von menschlicher Muskelkraft, kaum Energie nötig. Für zahlreiche Tierarten wie Insekten, Reptilien, Amphibien ja sogar Fledermäuse bieten diese außerdem einen hervorragenden Lebensraum. Im Biosphärenpark Wienerwald finden sich diese Strukturen vor allem in der Weinbaulandschaft.

Um dieses Handwerk zu fördern, wurden 2017 bereits zum neunten Jahr in Folge in Kooperation mit der Obst- und Weinbauschule Krems je ein Trockensteinmauerbau-Praxiskurs in der Thermenregion sowie ein Kurs in Wien angeboten, die auf großes Interesse stießen. Dabei wurde das nötige Fachwissen an die TeilnehmerInnen vermittelt und es entstand eine neue Trockensteinmauer in Sooß; in Wien Döbling wurde eine verfallene alte Steinmauer wieder aufgebaut und erweitert.

Projektlaufzeit: seit 2009

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: LE-Fonds 14-20: EU, Land NÖ, Land Wien

ProjektpartnerInnen: Obst- und Weinbauschule Krems, Marktgemeinde Sooß, Mag. Heimo Schedl (Boku)



© BPWW/I. Lemberger



© BPWW/I. Lemberger

8 PARTNERBETRIEBE

9 Nachhaltigkeit und Regionalität werden für KonsumentInnen immer 11 wichtiger. Ziel dieses Projekts ist es daher, Betriebe auszuzeichnen, 12 die die Biosphärenpark-Idee mittragen, im täglichen Wirtschaften um- 15 setzen und so als MultiplikatorInnen in der Region wirken. Die Part- 17 nerbetriebe erfüllen Nachhaltigkeits- und Qualitätskriterien, die unab- hängig überprüft werden und mit den Zielen und Aufgaben des Biosphärenparks in Einklang stehen. Merkmale wie verantwortungsvolles Wirtschaften, Erhaltung der Kulturlandschaft, Umweltschutz

und eine besondere Produktqualität werden zum großen Teil durch bestehende Gütesiegel, Auszeichnungen oder Teile des Agrarumweltprogramms abgedeckt. Das Partnernetzwerk umfasst 2017 16 Betriebe aus den Bereichen „Landwirtschaft mit Direktvermarktung“ und „Gastronomie & Hotellerie“.

Projektlaufzeit: seit 2010

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW



© BPWW/I. Lemberger

4 GEO-TAG DER ARTENVIELFALT *

11 Zum elften Mal lud der Biosphärenpark Wienerwald zum GEO-Tag der
12 Artenvielfalt, um gemeinsam mit ExpertInnen und NaturliebhaberIn-
15 nen die Natur und Vielfalt im Wienerwald zu erforschen. Dieses Jahr
17 konnten in der Biosphärenparkgemeinde Alland, dem diesjährigen Veranstaltungsort, über 1.200 neue Arten entdeckt werden, darunter auch naturschutzfachliche Highlights wie der Schwarze Apollo (*Par-nassius mnemosyne*) und der Hohldotter (*Myagrum perfoliatum*). Rund 90 WissenschaftlerInnen machten sich bereits am Freitag auf den Weg, um im gesamten Gemeindegebiet nach Tier- und Pflanzenarten zu forschen. Die ExpertInnen tragen am Tag der Artenvielfalt jedes Jahr ein eigens dafür gefertigtes T-Shirt in einer auffallenden Farbe, das sie für die Bevölkerung und die BesucherInnen leicht erkennbar macht. So soll für alle die Möglichkeit eröffnet werden die ForscherInnen anzusprechen, Fragen zu stellen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und ihnen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Für Alland zierte die Allander Höhlenschrecke das, in diesem Jahr weinrote, Tag der Artenvielfalt T-Shirt. Das ist eine Art, die in der Allander Tropfsteinhöhle zu finden ist und an die dunklen und feuchten Bedingungen bestens angepasst ist.

Regen Besucherandrang gab es dann auch beim großen Fest der Artenvielfalt, wo ein abwechslungsreiches Kinder- und Familienprogramm geboten wurde: Gemeinsam mit BiologInnen konnte man sich bei Naturführungen auf die Suche nach der heimischen Vielfalt im Wald, der Wiese, in Gewässern machen oder die Vogelwelt erkunden. An den Infoständen verschiedener Umwelt- und Naturschutzorganisationen holten sich viele interessierte Gäste Tipps, wie sie die Artenvielfalt im eigenen Garten, am Balkon und in der Umgebung fördern können. Das Mikrotheater des Naturhistorischen Museums Wien zeigte die Wunderwelt der Insekten groß auf der Leinwand. Bei einem Open Air Konzert mit der Jazzband „3to4“ fand der Tag einen gemütlichen Ausklang.

Projektlaufzeit: 2017 bis 2019

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, LE-Fonds: EU und Land NÖ, Gemeinde Alland

ProjektpartnerInnen: ExpertInnen, NHM Wien, Universitäten Wien, Salzburg und Graz, wiss. Vereine, NGO's, Direktvermarkter, ÖBf, Universität für Bodenkultur, FF Alland, VOR



© BPWW/N. Novak



© BPWW/N. Novak



© BPWW/N. Novak



© BPWW/N. Novak

17 INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Im Laufe des Jahres 2017 konnten wir internationale Delegationen aus Ungarn, Kasachstan und Deutschland im Biosphärenpark Wienerwald begrüßen und über unsere Projekte und Aktivitäten informieren. Das Treffen der BiosphärenparkmanagerInnen von Europa und Nordamerika, die EuroMAB Konferenz 2017, fand diesmal in Frankreich, im Dordogne Becken Biosphärenpark, statt. Hier wurde diskutiert, wie die Biosphärenparks zum Lima-Aktionsplan 2016–2025, dem multilateralen Umweltabkommen (MEAs) und dem Pariser Abkommen zum Klimawandel 2015 beitragen können. Der Biosphärenpark Wienerwald lei-

tete unter anderem einen Workshop über „Die Verbindung zur Natur und Wohlbefinden“ und konnte dabei auch Aktivitäten des Biosphärenpark Wienerwald, zum Beispiel im Bereich „Green Care“, vorstellen. Das EuroMAB Treffen findet alle zwei Jahre statt. Das nächste Mal in Irland, im Biosphärenpark Dublin Bay, der große Teile der Stadt Dublin beinhaltet.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW



© Mayer

15 LEISTUNGSVERTRAG LAND NIEDERÖSTERREICH –
17 ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE AG

Im Zuge einer Kooperationsvereinbarung mit dem Land NÖ erbringen die Österreichischen Bundesforste (ÖBf AG) umfangreiche Leistungen für den Biosphärenpark Wienerwald. Sie sind auch an der Entwicklung und Umsetzung zahlreicher Forschungs- und Naturraumprojekte beteiligt. Die Projekte und Aktivitäten, die im Rahmen dieses Leistungsvertrages in den letzten beiden Jahren von der ÖBf AG erbracht wurden, sind in diesem Tätigkeitsbericht im Teil „Leistungen der Österreichischen Bundesforste für den Biosphärenpark Wienerwald“ beispielhaft gesondert beschrieben.

Projektlaufzeit: seit 2007

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: Land NÖ – RU2

ProjektpartnerInnen: Land NÖ – RU2, ÖBf



© G. Weiss

4 BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD FORTBILDUNGSMODUL * * *

Ziel des Biosphärenpark Wienerwald Fortbildungsmoduls ist die Vermittlung der Aufgaben und Ziele des Biosphärenpark Wienerwald anhand verschiedener Biosphärenpark-Projekte und der vielfältigen Natur in der Region. Die TeilnehmerInnen sollen einen Überblick über die Aktivitäten im Biosphärenpark Wienerwald bekommen, die Besonderheiten der Natur hautnah erleben können und ein Gefühl für die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln. Dieses Angebot richtet sich daher hauptsächlich an Personen, die bereits Erfahrungen im Vermitteln von Inhalten haben, also eine pädagogische Ausbildung absolviert haben bzw. bereits Grundlagen von Naturvermittlungsmethoden in anderen Ausbildungen erworben haben.

Im Jahr 2017 waren wir in diesem Rahmen an fünf Tagen im Biosphärenpark Wienerwald unterwegs. Den Beginn bildete eine ausführliche Einführung zur Geschichte und den Hintergründen der Biosphärenparks weltweit, in Österreich und zum Wienerwald im Besonderen. An jeweils einem Halbtage wurden anschließend Einblicke in den Wald und die Urwälder von morgen, die Wiesen, Weiden, Weingärten und Trockenrasen des Wienerwaldes sowie die regionalen, nachhaltigen Produkte der Region gegeben. Den Abschluss bildete die Vorstellung des Biosphärenpark-Spiels, das es den TeilnehmerInnen ermöglichte einen modellhaften Biosphärenpark zu bauen und diesen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.



© BPWW/I. Lemberger

Die Konzeption und kurze Präsentation eines Besucherangebotes bildete gemeinsam mit einer kleinen schriftlichen Prüfung den formalen Abschluss der Fortbildung.

Für das Biosphärenpark Wienerwald Management stellen die BildungspartnerInnen MultiplikatorInnen dar, die mithilfe die Ideen und Ziele des Biosphärenparks in die Region hinaus zu tragen und in den Köpfen und Herzen der Menschen zu verankern. Im Jahr 2017 konnten 19 neue BildungspartnerInnen gewonnen werden.

Projektlaufzeit: 2015 bis 2018

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW, LE-Fonds: EU, Land NÖ und Land Wien

ProjektpartnerInnen: MA49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, ÖBf



© BPWW/N. Novak

4 BIOSPHÄREN-PARK-WEBSITE **

Die Biosphärenpark-Website ist das zentrale Informationsmedium des Biosphärenpark Wienerwald.

Neben Projekten und Aktivitäten des Biosphärenpark Managements wird laufend über das aktuelle Geschehen im Biosphärenpark Wienerwald informiert. Ein besonderer Fokus wird auch auf die verschiedensten AkteurInnen gelegt, die mit Ihrer Arbeit und ihrem Engagement viel zum Erreichen der Biosphärenpark-Ziele beitragen. Im Jahr 2017 wurden 33.605 Website-NutzerInnen gemessen und rund 152.000 Seitenaufrufe getätigt. Etwas mehr als 3.000 NutzerInnen tummeln sich pro Monat auf der Seite, wobei rund 68 Prozent als neue NutzerInnen und 21 Prozent als wiederkehrende NutzerInnen gelten.

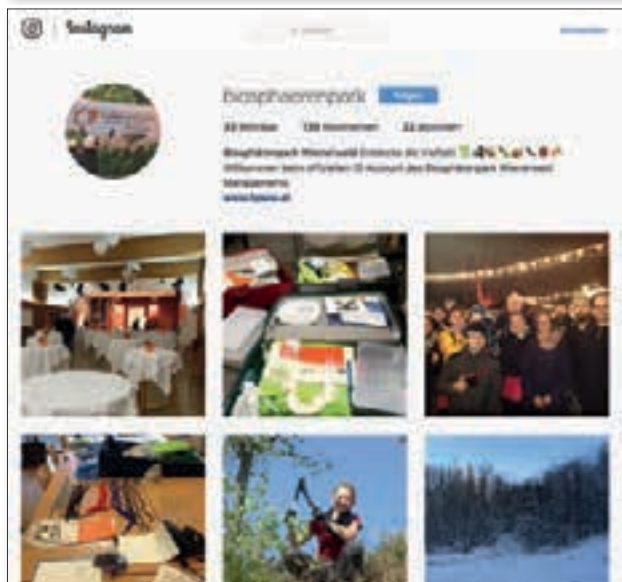
Die Website ist unter der Internetadresse **www.bpww.at** erreichbar.

Projektlaufzeit: 2015 bis 2018

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: LE-Fonds: EU, Land NÖ, Land Wien

ProjektpartnerInnen: Zensations GmbH

**SOCIAL MEDIA** ** 4

Seit Anfang Juni 2017 bespielt der Biosphärenpark Wienerwald auch die Social Media Kanäle Facebook und Instagram als zusätzliches Tool der Öffentlichkeitsarbeit. Der direkte Kontakt mit der Bevölkerung und die rasche Möglichkeit zur Information sind die großen Vorteile dieser Medien.

Der Facebook-Auftritt der Biosphärenpark Wienerwald GmbH wurde am 24. Mai 2017 online gestellt und bis zum Jahresende 2017 konnten 301 Fans gewonnen werden. Rund 62 Prozent der Fans sind Frauen und 37 Prozent Männer. Die Top-Reichweiten konnten mit der Aufklärung über die Nützlichkeit des Tigerschnegels (Reichweite 37.864) erreicht werden, gefolgt von der Vorstellung der TopwinzerInnen 2017 (Reichweite 3.058) und der Ankündigung des Fotowettbewerbes (Reichweite 2.988). Auf Instagram konnten bis zum Jahresende mehr als 30 Beiträge veröffentlicht und rund 150 AbonnentInnen gewonnen werden.

Projektlaufzeit: seit 2017

Projektkoordination: BPWW

Projektfinanzierung: BPWW



Fotowettbewerb 2018

beim Tag der offenen Tür und beim Biosphärenpark-Cup.

LANDRAB | Das landwirtschaftliche Bildungszentrum und die Pflanzenschule haben die Pflanzenschule zum Tag der offenen Tür: Die **Bioökobauern** Wernersdorf veranstalten den „Bioökobauern-Cup“. Beide sind an den Veranstaltungen fester. Mai um 10 Uhr im Bildungszentrum Bioökobauern Wernersdorf. Wissen, Spannung und vor allem Spaß stehen im Mittelpunkt der Lehr-Stationsparcours, der sich ganz um den Bioökobauern Wernersdorf dreht. Teilnehmen können Teams aus Kindern und Erwachsenen, die zusammen tolle Preise. Die Anmeldung der Teams (für bis zehn Personen) ist ausschließlich von 10 bis 13 Uhr. Ort: Gelände des Tag der offenen Tür. Gibt hier von 10



Uhr. Ein Showprogramm hoch aus dem und eine Vorstellung der Schule stellt während des Programms, folgt ein Vortrag, Quadrate oder fahnen.



gumm, figal ob
nung, Quadrille od
fahren, spannend s

Fotowettbewerb 2018

[illegible]

Bezirksblätter
Fotowettbewerb
im Wienerwald
Biosphärenpar

Bis zum 31. Jänner 2018
nen Hobbyfotografen
allerschönsten und
gendesten Bilder aus
Naturparks Wienerwald
reichen. Mehr über die
denklichen Kriterien
Sie auf den **Selbst**



Winzer mit Tradition und Liebe zur Natur

Nach zu setzen, wurde kürzlich vom **Biosphärenpark** Wienerswald in Kottbusbrunn ein Obstbaum "alte Sorte „Pastorenbirne“ gesetz. Wir haben für diesen Baum den besten Platz in unserer „Garten“ Kriterien gestalten lassen, u.a. mit Naschbäckchen und Uhlen-Platz. Hier sitzt sich klar. Am Bild: Vize-GM Klaus Windbüchler, Herbert Greibergler (Direktor Biosphärenpark Wienerswald), GR Hermann Pieller und GGP **Wolfgang** **Winkel**.



Waldhexe hat gesiegt

Kopf und Natur | Der dritte Biosphärenpark-Cup im Norbertinum brachte neuen Rekord bei der Anzahl der teilnehmenden Teams.



NÖN



Land auf die Heide

Wald gibt es die Möglichkeit ein heimisches Tier aus volkreicher Nähe zu beobachten.

Frühlingsfest: Lainzer Tiergarten

Das Frühlingsfest am 29.4. ist ein toller Anlass, um die Grünoase



Ein tolles Rahmenprogramm gibt es für Groß und Klein am 29. April 2007 im Laimener Tiergarten.

Freitag, 29. April 2007

Auch die Füchse freuen sich schon auf das Frühlingsfest.

zur Rüttelfalle ist für alle Maibaumaufstellen durch die Kids etwas dabei! Die Tiere

Falter

Wenn Schafe



Kronen Zeitung

[illegible]

Derbeisitzer Viktor Paar (1.) und Umweltgemeinderat Günter Wurzer (1.) bei einem gemeinsamen Besuch mit Irene Drazdowski (SvL) und Pfaffstätten Weibsbinder (ZvL) die Gäste aus Kasachstan.

Foto: Artur



... und ich habe mich in die Chinesen verliebt. Ich habe ihnen auch Klavierstücke vorgespielt, wie sie in der Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg von den Amerikanern und Russen verbreitet wurden. Und ich habe die CD's gekauft, die diese spezielle Tradition der neuen Gongs, besonders die Version der Womansong, wieder aufleben ließen. Diese gemeinsamen Wurzeln und die

... der Zeit für diese Arbeit. Ich habe auch viele Leute getroffen, die diese Traditionen pflegen. Ich habe auch viele Leute getroffen, die diese Traditionen pflegen. Ich habe auch viele Leute getroffen, die diese Traditionen pflegen.

... wurde groß und sehr schön. Aber danach kam es zu einer Revolution, die mir sehr viele Probleme brachte. Ich habe auch viele Leute getroffen, die diese Traditionen pflegen.

... Herrschaft der Arbeiter. Ich habe auch viele Leute getroffen, die diese Traditionen pflegen.

Die Wiesenmeister aus Wien



Wer wird
Wiesenmeister?

Teufelskuchen | Ein Biotoppark-Management möge bitte wieder die Auszeichnung „Wissensgarten 2017“ an Landwirte, die ihre Wiesen, Heiden und Feldmarken in besonderer Weise anpflanzen und so die ökologische Gleichgewichte bewahren.

Ganzjährig werden im 21. April die schönsten, aromatischen und höchsten Wiesen, Heiden und Feldmarken in der Oberpfälzer Kulturlandschaft zum Wissensgarten 2017 ernannt.

Im vergangenen Herbst wurden 24 neue Flächen registriert. 24

Das Biotoppark-Management ist ein Projekt der Kulturlandschaft

Entspanntes Wandern

[illegible]

Kurier

[illegible]

TROCKENHASSEN- UND SONNENWEGPFLEGE 2017

Besondere Lebensräume und Arten brauchen ihre Hilfe!



In den letzten Jahren gelang es in Kooperation von Stadtgemeinde, Biosphärenpark Wienerwald, den Volksschulen und einem Freiwilligen- die von Zuschauern beobachtet wurden. Inzwischen tragen diese Beobachtungen dazu bei, die Trockenrasen besser zu verstehen. Das zeigt nicht nur auf die Bedeutung der Trockenrasen, sondern auch auf das Engagement für unsere Arten und Lebensräume. Inzwischen tragen diese Beobachtungen dazu bei, die Trockenrasen besser zu verstehen. Das zeigt nicht nur auf die Bedeutung der Trockenrasen, sondern auch auf das Engagement für unsere Arten und Lebensräume.

Neue Hilfe ist wichtig! Jede kann mithelfen, die besonderen Flächen zu erhalten! Nicht nur die Trockenrasen sind gefährdet, sondern auch die Lebensräume der Tiere und Pflanzen. Jede kann mithelfen, die besonderen Flächen zu erhalten! Nicht nur die Trockenrasen sind gefährdet, sondern auch die Lebensräume der Tiere und Pflanzen.

NÖN



Gleich drei Meister

Auszeichnungen | Seit 2006 zeichnet das Management des Biosphärenparks Wienerwald die „Wiesenmeister“ aus.



Die Wiesenmeister sind die besten Wiesenmeister des Biosphärenparks Wienerwald. Sie sind die besten Wiesenmeister des Biosphärenparks Wienerwald. Sie sind die besten Wiesenmeister des Biosphärenparks Wienerwald.



Erlernen Sie den fachgerechten Obstbaumschnitt bei den Praxiskursen des Biosphärenparks Wienerwald Managements.

Obstbaumschnittkurse mit Hilfe des Biosphärenparks

WIENERWALD. Das Biosphärenpark Wienerwald Management unterstützt die Nachpflanzung von Obstbäumen, als Beitrag zur Erhaltung dieser Landschaftselemente. Aber auch die Pflege und der fachgerechte Schnitt sind wichtig und sichern den Bestand nachhaltig. Aus diesem Grund bietet das Biosphärenpark Wienerwald Management wieder Obstbaumschnittkurse an. Die Praxisräume finden am 17. Februar auf den Steinhofgrün, in Wien, am 24. Februar in Prossau und am 22. Juli in Maria Enzersdorf statt. Durchgeführt werden die Kurse von Klostertaler Hannes Kleidermacher und Maria Enzersdorfer. Die Teilnahme ist auf 15 Personen pro Kurs beschränkt. Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Einlangens gereiht. Das Anmeldeformular finden Sie unter www.bpw.at.

Hohe Wand Wiese: Freizeit-Eldorado wird Biker-Hotspot

Erster Urban Mountainbike Trail Europas



Die Hohe Wand Wiese wird zum Zentrum des Mountain Bike Sports. Nach Monaten der intensiven Planung und Vorbereitung hat die Hohe Wand Wiese einen ersten Mountainbike Trail eröffnet. Der Trail führt durch die Hohe Wand Wiese und ist für Mountainbiker aller Levels geeignet.

Die Presse

Langsame Rückkehr



Die Rückkehr der Vögel ist langsam. Die Vögel sind noch nicht so zahlreich wie im Sommer. Die Vögel sind noch nicht so zahlreich wie im Sommer.

Badener Zeitung

Biosphärenpark Wienerwald



Die Stadträtin Uli Sime, Lin-Stadtsenatorin Stephan Perlepp, LfLg, Christoph Krenz und Biosphärenpark-Direktor Herbert Gröbinger gratulieren den Kategoriegegnern 2017.

Vielfalt, Nachhaltigkeit, Umweltschutz

„Der Wein 2017“: Biosphärenpark zeichnet Weine

Im Rahmen des Wettbewerbs „Der Wein 2017“ hat der Biosphärenpark Wienerwald regionale Weine, die auf nachhaltige Weinbaupraktiken setzen, vor den Vorhang geholt. Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Hohe Wand Wiese: Freizeit-Eldorado wird Biker-Hotspot

Erster Urban Mountainbike Trail Europas



Die Hohe Wand Wiese wird zum Zentrum des Mountain Bike Sports. Nach Monaten der intensiven Planung und Vorbereitung hat die Hohe Wand Wiese einen ersten Mountainbike Trail eröffnet. Der Trail führt durch die Hohe Wand Wiese und ist für Mountainbiker aller Levels geeignet.

Die Presse

Langsame Rückkehr



Die Rückkehr der Vögel ist langsam. Die Vögel sind noch nicht so zahlreich wie im Sommer. Die Vögel sind noch nicht so zahlreich wie im Sommer.

Badener Zeitung

Biosphärenpark Wienerwald



Die Stadträtin Uli Sime, Lin-Stadtsenatorin Stephan Perlepp, LfLg, Christoph Krenz und Biosphärenpark-Direktor Herbert Gröbinger gratulieren den Kategoriegegnern 2017.

Vielfalt, Nachhaltigkeit, Umweltschutz

„Der Wein 2017“: Biosphärenpark zeichnet Weine

Im Rahmen des Wettbewerbs „Der Wein 2017“ hat der Biosphärenpark Wienerwald regionale Weine, die auf nachhaltige Weinbaupraktiken setzen, vor den Vorhang geholt. Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

Die Weine sind aus verschiedenen Regionen und sind von verschiedenen Winzern produziert.

03 MEDIEN-ECHO

NÖN



Dank für Trockenrasenpflege

Fliegende Volksschulen | Auszeichnung für Badener Volksschulen für ihr Engagement bei der Trockenrasenpflege im Kuppark im Herbst 2016.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht. Die Schulen haben sich für die Pflege der Trockenrasen im Kuppark im Herbst 2016 verdient gemacht.

Medienecho 2017

Medium	Beiträge
Tages-/Wochenzeitungen	559
Magazine/Fachzeitschriften	158
Amtsblätter/Gemeindezeitung	39
Internet	414
Hörfunk	45
TV	3
Beiträge gesamt	1.218

4 PRESSEARBEIT UND MEDIENKOOPERATIONEN *

17 Ein wichtiger Part der Öffentlichkeitsarbeit im Biosphärenpark Wienerwald ist die laufende Pressearbeit und Medienkooperation. Im Durchschnitt wurden zwei bis vier Presseausendungen im Monat ausgeschickt. Durch die kontinuierliche und zielgruppenspezifische Pressearbeit konnte das Medienecho sowohl im Print- als auch im Online-Bereich bei knapp 1200 Berichten gehalten werden. Besonders erfreulich ist der große Zuwachs im Hörfunk und TV-Sektor. 2017 wurden unter anderem Medienkooperationen mit den Niederösterreichischen Nachrichten, Universum Magazin und der Kronen Zeitung durchgeführt.



Projektlaufzeit: 2017

Projektkoordination: BPWW

Projektförderung: BPWW, LE-Fonds: EU, Land NÖ



5 WIENERWÄLDERIN 2017

17 Auch im Jahr 2017 rief der Biosphärenpark Wienerwald anlässlich des „Internationalen Tag der Frau“ am 8. März engagierte Damen im Biosphärenpark dazu auf, sich der Wahl zur „Wienerwälderin“ zu stellen. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurde Biosphärenpark-Botschafterin Mag.^a Manuela Zinöcker (Eichgraben) von einer unabhängigen Jury zur Wienerwälderin 2017 gekürt.

Seit mehr als 15 Jahren engagiert sich Frau Mag.^a Manuela Zinöcker aktiv in ihrer Heimat- und den Nachbargemeinden und hat viele Impulse für nachhaltiges Leben in im Wienerwald gesetzt: Wissensvermittlung im biologischen Bereich, artenreiche Gestaltung des Ortszentrums unter Einbeziehung der Jugend bei Errichtung und Pflege, Kulturarbeit für Jugendliche und Erwachsene auf hohem Niveau. Darüber hinaus ist Manuela Zinöcker auch im sozialen Bereich engagiert und investiert unzählige Stunden in das Gemeindeleben Eichgraben. Unter anderem ist sie Obfrau des Chores „Eichgraben Vokal“ und Obfrau des Jugendchores.

Da sich 2017 besonders viele engagierte Damen der Wahl stellten, entschloss sich die Jury kurzerhand, neben der „Wienerwälderin des Jahres“, drei weiteren Damen für ihr Engagement im Sinne der Biosphärenpark-Idee zu danken: DIⁱⁿ Susanne Käfer (Tullnerbach), Mag.^a Eva Bulwa (Wien-Penzing) und Monika Hirschhofer (Alland).



Projektlaufzeit: seit 2012

Projektkoordination: BPWW

Projektförderung: BPWW

ProjektpartnerInnen: NÖN

11 BIOSPHÄREN-PARK BOTSCHAFTERINNEN * *

17 Die Biosphärenpark-BotschafterInnen, die seit 2013 von den BezirksvorsteherInnen und BürgermeisterInnen nominiert und vom Biosphärenpark ernannt werden, sind seit 2016 in jeder Gemeinde und jedem Bezirk im Biosphärenpark Wienerwald in Amt und Würden. Sie stärken als Informationsdrehscheibe die Kommunikation zwischen der Bevölkerung, dem Biosphärenpark Management und den Gemeinden/Bezirken und haben eine tragende Rolle bei der Umsetzung der Ziele des Biosphärenpark Wienerwald.

Im Jahr 2017 wurden zwei neue BotschafterInnen ernannt, Frau Bezirksrätin Petra Doppermann aus dem 17. Wiener Gemeindebezirk und Herr DI Christoph Friedrich für die Gemeinde Zeiselmauer-Wolfpassing.

Auch 2017 wurden wieder zahlreiche Aktionen gesetzt, zum Beispiel der Einsatz von Biosphärenpark-Infoständen bei Veranstaltungen in den Gemeinden/Bezirken oder gezielt angeforderte Vermittlungs- und Pflegeaktionen.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: BPWW

ProjektpartnerInnen: BPWW, LE-Fonds: EU, Land NÖ, Land Wien



© BPWW/C. Drey

4 BIOSPHÄREN-PARK CUP

15 Im Jahr 2017 konnte die neue Rekordzahl von 59 teilnehmenden Teams beim BPWW Cup verzeichnet werden. Letztendlich setzte sich das Team „Waldhexe“ gegenüber den Teams „Wildschweinspürnasen“ und „Pferdezone“ durch. Den Rahmen für die Veranstaltung bildete traditionell der von der Landwirtschaftlichen Fachschule veranstaltete „Tag der offenen Tür“ am Schul- und Biosphärenparkzentrum Tullnerbach. Auch in diesem Jahr haben sich die Stationen-BetreiberInnen spannende Aktivitäten für die TeilnehmerInnen ausgedacht. So galt es bei der gemeinsam, vom Mountainbike Verein WienerwaldTrails und dem Team der Hohen Wand Wiese betriebenen Station, seine Geschicklichkeit zu beweisen. Auf Artensuche wurden die TeilnehmerInnen am Stand des Biosphärenpark Wienerwald geschickt. Wissen rund um das Vogelreich und Tierspuren war bei den Stationen von BirdLife und der veterinärmedizinischen Universität Wien mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde gefragt. Die Naturparke Purkersdorf und Sparbach stellten die Teams mit dem „Laufsteg der Tiere“ vor eine knifflige Aufgabe. Bei der Station der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich mussten Tierstimmen erkannt werden. Unterschiedliche Materialien und Holzarten galt es bei der Station des Instituts für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe der BOKU richtig zu benennen. Das Wissen über den Wald und Waldfrüchte konnte bei der Station des Bundesforschungszentrums Wald unter Beweis gestellt werden. Das Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation der BOKU stellte den TeilnehmerInnen Aufgaben zu Wald, Bäumen und Landschaft aus der Vogelperspektive. Bei der



© G. Weiss

Station der Österreichischen Bundesforste mussten Nahrungspare richtig zugeordnet werden.

Projektlaufzeit: seit 2015 jährlich stattfindender Teamwettbewerb

Projektkoordination: BPWW, ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ – RU2, Sponsoring von Kooperationspartnern

ProjektpartnerInnen: BirdLife Österreich, BOKU Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe, BOKU Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation, Bundesforschungszentrum für Wald, Naturparke Purkersdorf und Sparbach, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich, WienerwaldTrails, Institut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien.



Familienfest Ottakring



Familienfest Ottakring



Familienfest Ottakring



Frühlingsfest Lainzer Tiergarten



Frühlingsfest Lainzer Tiergarten



Frühlingsfest Lainzer Tiergarten



Biosphärenpark-Cup



Biosphärenpark-Cup



Biosphärenpark-Cup

	Feste, Events, Mitmachaktionen		Exkursionen, Führungen, Kurse	
	Anzahl	TeilnehmerInnen	Anzahl	TeilnehmerInnen
BPWW Eigenveranstaltungen	119	4.233	254	5.095
Fremdveranstaltungen mit Beteiligung BPWW	15	21.679	8	147
MA 49 Eigenveranstaltungen	2	8.718	209	4.237
Fremdveranstaltungen mit Beteiligung MA 49	861	21.975	0	0
ÖBf Eigenveranstaltungen	0	0	1	5
Fremdveranstaltungen mit Beteiligung ÖBf	5	3.925	1	36

* Da einige Veranstaltungen in Kooperation mit einer oder zwei der Organisationen durchgeführt wurden, ergeben sich tw. Mehrfachzählungen bei der Anzahl der Veranstaltungen.

03 VERANSTALTUNGEN



Obstbaumtag Neulengbach



Trockensteinmauerkurs



Topwinzer 2017



Obstbaumschnittkurs



Obstbaumschnittkurs



Frühlingsfest Naturpark Sporbach



Wanderausstellung Penzing



Tag der Artenvielfalt



Tag der Artenvielfalt

Infoveranstaltungen, Vorträge		Konferenzen, Tagungen, Vernetzungstreffen		Workshops		Anzahl gesamt	TeilnehmerInnen gesamt
Anzahl	TeilnehmerInnen	Anzahl	TeilnehmerInnen	Anzahl	TeilnehmerInnen		
19	1.048	1	83	3	31	396	10.490
2	250	3	171	9	330	37	22.577
0	0	0	0	0	0	211	12.955
0	0	0	0	0	0	861	21.975
3	56	0	0	0	0	4	61
2	167	0	0	0	0	8	4.128

Fotos von links nach rechts 1. Reihe: BPWW/I. Lemberger, MA49, MA49, BPWW/I. Lemberger, BPWW/I. Lemberger, BPWW/N. Novak
 2. Reihe: MA49, MA49, MA49, BPWW/I. Lemberger, BPWW/I. Lemberger, BPWW/I. Lemberger
 3. Reihe: A. Wieshaider, BPWW/M. Kreiner, BPWW/M. Kreiner, BPWW/A. Stavik, BPWW/N. Novak, BPWW/N. Novak

MANAGEMENT**ORGANIGRAMM****ORGANISATION UND GREMIEN****MITARBEITER/INNEN**

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG AUFSICHTSRAT

Die Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH wurde 2006 als gemeinnützige Gesellschaft von den Ländern Niederösterreich und Wien gegründet. VertreterInnen der beiden Länder sind in der Generalversammlung und im Aufsichtsrat vertreten. Die Generalversammlung wird von den beiden Regierungsmitgliedern der Länder Niederösterreich und Wien, verantwortlich für die Agenden des Biosphärenpark Wienerwald, gebildet:

Mag.^a Ulli Sima, Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke
Dr. Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter

Der Aufsichtsrat setzt sich aus je zwei VertreterInnen der Länder Niederösterreich und Wien zusammen:

DI Andreas Januskovecz – Wien
Christoph Kainz – Niederösterreich
Andrea Paukovits – Wien
DIⁱⁿ Ilse Wollansky – Niederösterreich

BIOSPÄRENK PARK WIENERWALD TEAM

Das Team des Biosphärenpark Wienerwald Managements ist für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Biosphärenparks verantwortlich. Zu den Hauptaufgaben zählen die Koordination von Projekten in den Bereichen Regionalentwicklung, Naturschutz, Bildung und Forschung sowie die Verwaltung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Der Sitz der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH befindet sich im Norbertinum in Tullnerbach, NÖ.

© D. Seebacher



Dr. Herbert Greisberger

Direktor

T +43 2233 541 87

E office@bpww.at

© privat



Katharina Wallner

Assistenz und Finanzmanagement

T +43 2233 541 87

E kw@bpww.at

© P. Spiola



DI Harald Brenner

Teamleiter Naturraummanagement,
stv. Geschäftsführung

T +43 2233 541 87-14

E hb@bpww.at

© Kopf



DIⁱⁿ Simone Wagner

Teamleiterin Bildungs, Kommunikation
und Entwicklung, stv. Geschäftsführung

T +43 2233 541 87-18

E sw@bpww.at

© privat



Philipp Friedrich, MSc.

Projektmanagement

T +43 2233 541 87-13

E pf@bpww.at

© privat



Mag.^a Alexandra Stavik

Öffentlichkeitsarbeit

T +43 2233 541 87-12

E as@bpww.at



04 MITARBEITER/INNEN

© BPWW



Wolfgang Schranz
Projektmanagement
T +43 2233 541 87-19
E ws@bpww.at

© P. Spiola



Mag.ª Ines Lemberger
Projektmanagement
T +43 2233 541 87-17
E il@bpww.at

© privat



MMag.ª Irene Drozdowski
Stabsstelle Grundlagen
T +43 2233 541 87
E id@bpww.at

© Kopf



Christian Diry, MSc.
Projektmanagement
T +43 2233 541 87-16
E cd@bpww.at

© privat



MMag.ª Monika Kehrler-De Campos
Öffentlichkeitsarbeit
T +43 2233 541 87-15
E mk@bpww.at

© BPWW/A. Gauer



Flora Ruiner
Praktikum FUJ 2016/17
T 02233 541 87-21
E fr@bpww.at

© privat



Attila Egyd
Praktikum FUJ 2017/18
T 02233 541 87-21
E fr@bpww.at

© privat



Ulrike Rothensteiner
Reinigungskraft





TEIL 2

LEISTUNGEN FORST- UND LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB DER STADT WIEN (MA 49)

für den Biosphärenpark Wienerwald





LEISTUNGEN DER MA 49 FÜR DEN BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD

Die MA 49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien – ist die zentrale Koordinationsstelle für die Agenden des Biosphärenpark Wienerwald in der Stadt Wien. Sie stellt mit Forstdirektor DI Januskovec einen der vier Aufsichtsräte der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH und mit DI Mrkvicka den Biosphärenpark-Koordinator der Stadt Wien.

Die MA 49 erbringt Leistungen für den Biosphärenpark Wienerwald im Rahmen ihres eigenen Verwaltungs- und Tätigkeitsbereiches. Gleichzeitig unterstützt sie das Biosphärenpark-Management sowie Forschungsprojekte, die im Biosphärenpark Wienerwald relevante Fragestellungen behandeln.

Auch im Jahr 2017 lagen die Schwerpunkte auf den Bereichen Information und Bildung, Besucherlenkung sowie Naturraummanagement.



PFERDERÜCKUNG IM MAURER WALD *

EXEMPLARISCHES PROJEKT

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen und damit auch die Forst- und Landwirtschaft sind von der Produktionskraft der Böden abhängig. Eine nachhaltige Bewirtschaftung schont die Böden und erhält das wichtige Bodenleben. Im Wald ist vor allem die Bodenverdichtung durch Maschineneinsatz ein großes Thema. Bodenverdichtung reduziert nicht nur die Ertragskraft der Böden sondern führt aufgrund des reduzierten Wasserspeichervermögens in verdichteten Böden auch zu Erosion und verstärktem und rascherem Wasserabfluss bei Niederschlägen. Je flächiger der Waldboden bei Maschineneinsatz befahren wird, desto gravierender sind die Auswirkungen.

Die Forstverwaltung Wienerwald der MA 49 hat in den letzten Jahren ein System von „Rückegassen“ in den bewirtschafteten Wäldern

angelegt. Dabei werden in regelmäßigen Abständen „Fahrspuren“ freigemacht und auch langfristig erhalten, und das Befahren abseits der Rückegassen zur Schonung der Waldböden untersagt. Noch bodenschonender ist allerdings die Holzbringung mit Pferden, die aus technischen und wirtschaftlichen Gründen heute meist nur in speziellen Fällen zum Einsatz kommt.

Ein solcher ist die Durchforstung von Eichen-Tannen-Wäldern im Maurer Wald im Natura 2000-Gebiet Liesing. Hier befinden sich auf schweren, lehmigen Böden die nordöstlichsten Tannenbestände der Alpen als Eichen-Tannen-Mischwälder. In den letzten Jahrzehnten hat sich hier eine nahezu flächendeckende Tannen-Naturverjüngung entwickelt, die nun durch Entnahme von einzelnen Konkurrenzbau-



men gefördert wird. Damit wird sichergestellt, dass für die sukzessive absterbenden Tannen-Altbäume rechtzeitig wieder Ersatz durch vitale Jungtannen heranwächst.

Aufgrund der lehmigen Böden wurden im Herbst/Winter 2017 Pferde zum Abtransport der etwa 500 Festmeter bei der Durchforstung angefallenen Holz eingesetzt. Es war gar nicht einfach, ein österreichisches Unternehmen zu finden, dass in Wien mit Pferden arbeiten konnte und wollte, schließlich wurde ein Kärntner Unternehmer mit seinen Pferden beauftragt. Durch die Förderung der Pferderückung über die „Waldumweltmaßnahmen“ war diese Form der Holzausfuhr gegenüber allen anderen Methoden auch das wirtschaftlichste Verfahren.

Nicht nur die Natur wird den schonenden Umgang danken, auch die BesucherInnen des Maurer Waldes sind sehr begeistert, dass Pferde statt Maschinen „ihren“ Wald pflegen: Eingriffe im Wald sind in Wien oft mit Beschwerden aus der Bevölkerung verbunden, in diesem Fall bekam der Förster der MA 49, Ing. Fidler, hingegen großes Lob für den Pferdeeinsatz und die Förderung der Tannen.

Projektlaufzeit: 2017 bis 2018

Projektkoordination: DI Hannes Lutterschmied

Projektfinanzierung: MA 49, LE Wien und BMLFUW

ProjektpartnerInnen: MA 49



© MA 49/A. Mrkvicka

03

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN
NATURRAUMMANAGEMENT
FORSCHUNG
BESUCHER/INNENPROGRAMM

04

MITARBEITER/INNEN

MANAGEMENT INVASIVER NEOBIOTA * IN WIENER SCHUTZGEBIETEN

Gemeinsam mit der Umweltschutzabteilung MA 22 wurde für Wien im Vorfeld der Neobiota-Richtlinie der EU eine Strategie zum Umgang mit und zur Kontrolle invasiver Neobiota in Wien abgestimmt. Dabei haben jene Schutzgebiete Priorität, in denen Neobiota aktuell gerade in der Etablierungsphase sind und noch wenige, lokal begrenzte Vorkommen haben. Dadurch sind Gegenmaßnahmen erfolgversprechend und können mit vertretbarem Ressourcenaufwand Erfolge erzielen.

Im Sommer 2015 wurde von der MA 49 ein entsprechendes Projekt für die beiden Natura 2000 Gebiete Lainzer Tiergarten und Liesing gestartet. Grundlage für Priorisierung und Maßnahmen war eine flächige Begehung und Erhebung von Neophyten-Vorkommen in den beiden Gebieten, dabei wurden u.a. zwei Bereiche mit gehäuftem Götterbaum-Vorkommen sowie mehrere weitere Einzelvorkommen oder Kleinbestände aufgefunden und im GIS verortet.

In Kooperation mit dem Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz der Universität für Bodenkultur wurden im Lainzer Tiergarten 5 Versuchsflächen mit Götterbaumbeständen aus mehrjährigen Sämlingen und Wurzelbrut für Behandlungsversuche ausgewählt. Im Juli und August 2017 erfolgten Inokulations-Versuche mit unterschiedlichen Dosierungen des Mykoherbizids „Ailantex“ auf den dafür ausgewählten Versuchsflächen. Das Mykoherbizid „Ailantex“ beruht auf dem in Österreich gefundenen Pilz *Verticillium nonalfalfae*, der sehr spezifisch auf Götterbäumen vorkommt und von der BOKU seit Jahren untersucht wird.

Bereits 4 Wochen nach der Anwendung konnten auf allen behandelten Versuchsflächen deutliche Welkesymptome der Götterbäume festgestellt werden, einige Jungbäume waren nach 6 Wochen komplett blattlos. Aufgrund der Versuchsergebnisse der Voruntersuchungen ist anzunehmen, dass die Götterbäume der behandelten Bestände innerhalb eines Jahres zum Großteil abgestorben sind und bei Wurzelbrut diese über 2 bis 3 Jahre ohne weitere Maßnahmen ebenfalls flächig abstirbt. Damit konnte der Aufwand im Vergleich zum bisher als Stand der Technik praktizierten Ringeln oder jährlichem Rückschnitt der Götterbäume mit nachfolgendem Ausreißen von Wurzelschößlingen über mehrere Jahre bei deutlich besserem Erfolg drastisch reduziert werden.

Ein weiterer großflächiger Bestand im Natura 2000-Gebiet Liesing bestand aus Keimpflanzen aus dem Sommer 2017, wo aufgrund der noch geringen Größe der Pflanzen das Ausreißen als sinnvollste Methode gewählt und im August/September in Kooperation mit der MA 22 durchgeführt wurde.

Im Zuge der Kartierungen wurden auch auf Privatgrundstücken in einem Steinbruch unmittelbar südlich des Gebietes zahlreiche fruktifizierende Götterbäume beobachtet. Es wurde mit dem Betriebsleiter Kontakt aufgenommen, um eine Fällung der Bäume und nachfolgende

Bekämpfung von Stockausschlägen und Wurzelbrut sicherzustellen. Damit kann der massive Eintrag von Götterbaum-Samen in das Natura 2000-Gebiet Liesing zukünftig unterbunden werden.

Das Projekt fand bereits im Zusammenhang mit der EU-Neobiota-Richtlinie großes Medieninteresse, der ORF berichtete in zwei Fernsehbeiträgen und interviewte am Projekt Beteiligte, die Zeitschrift „Natur und Land“ berichtete in Ausgabe 3/2017 ausführlich.

Projektlaufzeit: 2015 bis 2018

Projektkoordination: MA 49: DI A. Mrkvicka, BOKU: DI O. Maschek

Projektfinanzierung: MA 49, LE Wien

ProjektpartnerInnen: BOKU, AVL



© MA 49/A. Mrkvicka



© MA 49/Google

WEGESICHERUNG IN KERN- UND PFLEGEZONEN

Angebotene Wander- und Radwege sowie Straßen in oder am Rand der Kernzonen und in der Pflegezone Lainzer Tiergarten müssen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben gefahrlos benutzbar sein. Daher sind laufende Sicherungsmaßnahmen notwendig. Gefahrenbäume müssen erkannt und behandelt werden. Gleichzeitig sind die Vorgaben der Natura 2000-Richtlinien zum Schutz und zur Erhaltung gefährdeter alt- und totholzbewohnender Tierarten, insbesondere Heldbock, Hirschkäfer, Alpenbock, Eremit und Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer einzuhalten. Die FörsterInnen und ForstaufseherInnen der Forstverwaltung Lainz wurden daher im Rahmen der betrieblichen Fortbildung auch im Hinblick auf diese naturschutzfachlichen Vorgaben und das Erkennen der geschützten Arten und ihrer Lebensräume geschult und die Vorgangsweise anhand exemplarischer Fälle im Lainzer Tiergarten diskutiert. Werden an Bäumen Spuren der genannten Arten festgestellt, so ist das Ziel die möglichst lange Erhaltung des stehenden Einzelbaumes als wertvoller Lebensraum. In diesem Fall kommen nach Möglichkeit zur statischen Entlastung des Baumes durch Entfernen einzelner Äste eine Hebebühne oder Baumsteiger zum Einsatz. Dadurch ist sichergestellt, dass die geschützten Arten durch die Sicherungsschnitte gar nicht oder möglichst wenig beeinträchtigt werden. Die Kosten für diese Maßnahmen sind weit höher als das Fällen des



© MA 49

Gefahrenbaumes. Im Jahr 2017 wurden im Lainzer Tiergarten 40 Bäume behandelt.

Projektlaufzeit: LE Projekt 2012 bis 2015, Sicherungsmaßnahmen laufend

Projektkoordination: MA 49

Projektfinanzierung: MA 49



© BPWW/L. Lammerhuber

WIESENPFLEGE WIENERWALDWIESEN

Die Wiesen und Weiden des Wienerwalds sind sowohl Hot Spots der Artenvielfalt als auch der sichtbare Beweis dafür, dass landwirtschaftliche Nutzung und Naturschutz im Einklang stehen können. Schon in den 1990er-Jahren wurden die Wienerwaldwiesen der MA 49 kartiert und Pflegepläne erstellt. Während die Mahd der Wiesen durch die LandwirtInnen erfolgt, werden die an den Wiesenrändern aufwachsenden Gehölze regelmäßig von der MA 49 bzw. Firmen im Auftrag der MA 22 zurückgeschnitten und dadurch wertvolle Wiesenflächen erhalten. Im Jahr 2017 wurden diese Maßnahmen bei Wiesen im 13., 14., 16., 17., 19. und 23. Bezirk durchgeführt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: MA 49, MA 22

Projektfinanzierung: MA 49, MA 22, ÖPUL

ProjektpartnerInnen: LandwirtInnen aus der Region

NEUORIENTIERUNG WILDTIERMANAGEMENT IM LAINZER TIERGARTEN

Der Lainzer Tiergarten ist mit jährlich rund 800.000 Besucherinnen und Besuchern ein bedeutender Erholungsraum der Großstadt Wien. Darüber hinaus ist er Naturschutzgebiet, Europaschutzgebiet und Biosphärenpark-Pflege- bzw. Kernzone und ein besonders wertvoller Lebensraum für seltene Tiere, Pflanzen und Pilze. Prioritäres Ziel ist – entsprechend der Verordnungen der Wiener Landesregierung – der Naturschutz.

Für den 2.450 Hektar großen Lainzer Tiergarten wurden ab 2016 vom Forst- und Landwirtschaftsbetrieb (MA 49), der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22), der Wiener Umweltanwaltschaft, der Tierschutzombudsstelle Wien und dem Verein gegen Tierfabriken Maßnahmen für ein zukunftsorientiertes, tierschutzgerechtes und ökologisches Wildtiermanagement erarbeitet und vereinbart. Vor allem Dam-, Muffel- und Schwarzwild beeinträchtigen durch ihre Anzahl ihren eigenen Lebensraum. Der Wildstand muss daher auf Grundlage von Managementplänen reguliert werden. Die Reduktion wird durch gut ausgebildete und routinierte BerufsjägerInnen der Stadt Wien durchgeführt, das anfallende Wildbret vermarktet. Diese rationale und bedarfsorientierte Bejagung mit Verantwortung für das Wildtier kann auch als Ultima-Ratio-Jagd beschrieben werden.

Als Versuch einer Reduktion ohne Abschuss wurde überlegt, die Geburtenkontrolle mittels „Immuno-Kontrazeption“ als wissenschaftliches Projekt in einem räumlich begrenzten Bereich einzusetzen und die Auswirkungen wissenschaftlich zu erforschen. Bei dieser Methode wird durch einmalige Gabe eines Eiweißpräparates die Einnistung der Eizellen über einige Jahre verhindert, wodurch die Tiere nicht trüchtig wer-

den. Selbstverständlich waren vor Einsatz dieser Methode ethische, physiologische, rechtliche und nicht zuletzt Fragen der praktischen Umsetzbarkeit vorab durch nationale und internationale ExpertInnen zu klären. Nach sorgfältiger Abwägung der Chancen und Risiken sowie Bewertung der Methoden wurde festgestellt, dass das angedachte Pilotprojekt mit zehn Tieren keine fundierten Ergebnisse ermöglichen würde und auch eine Umsetzbarkeit der „Immuno-Kontrazeption“ zur Reduktion der freilebenden Wildbestände im Lainzer Tiergarten derzeit nicht gegeben ist.

Projektlaufzeit: seit 2016

Projektkoordination: DI Hannes Lutterschmied

Projektfinanzierung: MA 49

ProjektpartnerInnen: MA 22, MA 60, NUA, Tierschutzombudsstelle Wien, Verein gegen Tierfabriken



© MA49/A. Mrkvicka

PFLEGE NATURSCHUTZFACHLICHER WERTVOLLER BÄUME

Der naturschutzfachliche Wert des Natura 2000- und Naturschutzgebietes Lainzer Tiergarten wird sehr wesentlich durch die in den Wäldern verteilten Altbäume geprägt. Besonders wichtig ist dabei stehendes Alt- und Totholz. Die Larven mancher Käferarten haben eine bis zu 10 Jahre lange Entwicklungsdauer. Damit sie in ihrem Bestand erhalten werden können, müssen Altbäume über Jahrzehnte stehen bleiben. Gleichzeitig muss in vielen Waldbereichen des Lainzer Tiergartens die Naturverjüngung der Baumarten durch Auflichten der Wälder eingeleitet werden. Um diese zwei konträren Ziele möglichst in Einklang zu bringen, werden von der Forstverwaltung Wienerwald der MA 49 pro Hektar 5 Altbäume ausgewählt und dauerhaft markiert, die bei allen forstlichen Maßnahmen auf der jeweiligen Fläche unberührt bleiben. Bevorzugt werden dabei Bäume, die entweder schon von den entsprechenden Organismen besiedelt sind, oder dafür geeignet erscheinen. Damit können die für die Erhaltung der Artenvielfalt von Käfern, Pilzen und Flechten unverzichtbaren Altbäume langfristig gesichert werden. In den Jahren 2016 bis 2017 wurden ca. 900 Bäume markiert.

Projektlaufzeit: seit 2016

Projektkoordination: MA 49 – FV Wienerwald

Projektfinanzierung: MA 49



© MA 49/C. Dietl

**AUSSTELLUNG „NEOBIOTA“ IM BESUCHERZENTRUM
LAINZER TIERGARTEN**

Als „Neobiota“ werden normalerweise biologische Arten bezeichnet, die sich in einem Gebiet angesiedelt haben, in dem sie nicht heimisch waren.

Für die Ausstellung „Neobiota“ haben MitarbeiterInnen des Alpenvereins Südtirol in der Natur gefundene Abfälle als Neobiota betrachtet und klassifizieren und beschreiben diese nach naturwissenschaftlichen Methoden. Die ForscherInnen dokumentierten, bestimmten und beobachteten für die Ausstellung vom Menschen „eingeschleppte“ Arten, wie *Pyxis metallica* oder *Lagona plastica* und zeigen Bekanntes in einer ungewohnten Anordnung. So soll auf ungewohnte Weise auf die Verschmutzung durch weggeworfene Gegenstände in der Natur aufmerksam gemacht werden. Zurückgelassener Müll ist in Naturge-

bieten ein weltweites Problem. Die Ausstellung verknüpft humorvoll und informativ Naturforschung und Umweltschutz und präsentiert anhand von Schautafeln, Info-Boxen und Info-Stationen Wissenswertes und Kurioses rund um weggeworfene Abfälle in der Natur. Kurzfilme aus dem Müll-Labor lassen die BesucherInnen an der Arbeit der MüllforscherInnen teilhaben. Für Kinder gibt es ein Müll-Memory und eine Neobiota-Tastbox.

Projektlaufzeit: 2017 bis 2018

Projektkoordination: DI Alexander Mrkvicka

Projektfinanzierung: keine

ProjektpartnerInnen: Österreichischer Alpenverein, Alpenverein Südtirol, Ressourcen Management Agentur



© MA49/A. Mrkvicka

ESCHE IN NOT *

Seit dem Jahr 2005 werden in Österreich in großen Mengen absterbende Eschen beobachtet. Als Verursacher wurde ein aus Ostasien mit Eschenpflanzen eingeschleppter Pilz, das „Falsche Weiße Stängelbecherchen“ identifiziert. Über Blätter, die zu Boden fallen, verbreiten sich die Sporen des Pilzes. Die Wurzeln können unmittelbar am Stamm abfaulen, sodass Eschen ohne Vorwarnung umstürzen können, die Gefahr für WaldbesucherInnen ist erheblich. Im Bereich der MA 49 – Forstverwaltung Wienerwald mussten in den letzten Jahren deshalb zahlreiche Eschen an Wegen, Verkehrsflächen und in der Nähe von Gärten und Objekten geschlägert werden.

Das Verschwinden der Eschen verändert die Landschaft, gefährdet die Zusammensetzung der Baumarten in den Wäldern und hat weitreichende Folgen für das Ökosystem.

Im 2015 gestarteten Projekt „Esche in Not“ werden unter Beteiligung der Bevölkerung und lokaler ExpertInnen österreichweit resistente Eschen gesucht. Das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) und die Univ. für Bodenkultur (Boku) kultivieren diese in Versuchsgärten. Besonders widerstandsfähige Exemplare werden vermehrt und Jung-Eschen können zukünftig dort gepflanzt werden, wo Eschen abgestorben und verschwunden sind. Damit soll verhindert werden, dass die ökologisch wie ökonomisch wichtige Esche zu einer seltenen Baumart wird.

Projektlaufzeit: seit 2015

Projektkoordination: BFW, BOKU

Projektfinanzierung: BMLF, Landwirtschaftskammern, Forstverein Österreich, Bundesländer

ProjektpartnerInnen: BFW, BOKU, MA 49 u.a.



© J. Barandun/CC BY-SA 3.0_wikimedia



© MA 49



© MA 49

FRÜHLINGSFEST LAINZER TIERGARTEN

Das traditionelle Frühlingsfest im Lainzer Tiergarten stand 2017 unter dem Motto „regionale Bio-Spezialitäten zum Genießen“. Entlang der dafür eingerichteten „Genusszeile“ wurden Bio-Produkte von LandwirtInnen aus dem Biosphärenpark Wienerwald und Wildspezialitäten aus dem Lainzer Tiergarten angeboten. Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit den Umweltpürnasen und den Naturfreunden, eine Leistungsschau der MA 49 und die Holzsägestation boten nicht nur Spaß und Unterhaltung, sondern auch jede Menge interessante Einblicke in den Biosphärenpark Wienerwald. Über 7.400 BesucherInnen konnten 2017 beim Frühlingsfest im Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten verzeichnet werden.

Projektlaufzeit: 29. bis 30. April 2017

Projektkoordination: MA 49

Projektfinanzierung: MA 49

ProjektpartnerInnen: BPWW, Naturfreunde family team, Bioforschung Austria, FIWI, Umweltbildung Wien, MA 22, Waldschulen Ottakring und Lobau, Landgut Cobenzl u.a.

SANIERUNG DER STEFANIEWARTE IN DÖBLING

Der 22 Meter hohe Aussichtsturm wurde 1887 errichtet und nach Kronprinzessin Stephanie, Gemahlin von Kronprinz Rudolf, benannt. Knapp 300 Meter über der Donau gelegen, bietet die Stefanie-Warte einen beeindruckenden Ausblick über das Wiener Becken, die Hügel des Wienerwalds und das Donautal. An klaren Tagen kann man im Osten Bratislava und die Kleinen Karpaten und im Südwesten den rund 70 km entfernten Schneeberg sehen.

Die Stefanie-Warte ist ein Döblinger Wahrzeichen, das von der MA 49 verwaltet und in den letzten Jahrzehnten von vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Döblinger Naturfreunde mit hohem Engagement an den Wochenenden geöffnet und betreut wurde.

Die Warte musste auf Grund ihres schlechten baulichen Zustandes zuletzt geschlossen bleiben, zu sehr hatte der Zahn der Zeit an dem 1887 errichteten Gemäuer und den später hinzugefügten Aufbauten aus Metall und Glas genagt. Die Sanierung des Gebäudes war aufgrund starker Korrosion durch Witterungseinflüsse unumgänglich.

Dank des engagierten Einsatzes der MA 49 MitarbeiterInnen konnten die Bauarbeiten an der Warte zu Beginn der herbstlichen Wintersaison im September 2017 abgeschlossen werden. Mit der Schlüsselübergabe an die Naturfreunde Döbling ist die generalsanierte Stefanie-Warte nun wieder für BesucherInnen zugänglich.

Projektlaufzeit: 2017

Projektkoordination: MA 49

Projektfinanzierung: MA 49

ProjektpartnerInnen: Naturfreunde Döbling



© MA49/Pavlovic



© MA 49

BIOSPÄRENK-FÜHRUNGEN FÜR SCHULKLASSEN IM LAINZER TIERGARTEN

Der Lainzer Tiergarten ist größtenteils Biosphärenpark-Pflegezone. Schülerinnen und Schüler bis zur 6. Schulstufe erleben gemeinsam mit einem Förster der MA 49 den einzigartigen Lebensraum Lainzer Tiergarten mit seinen Tieren und Pflanzen. Spielerisch werden das Schutzgebiet, seine Besonderheiten und der Biosphärenpark Wienerwald vermittelt. Im Jahr 2017 wurden 38 Klassen mit 814 Kindern geführt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: MA 49 – FV Wienerwald

Projektfinanzierung: MA 49

BIOSPÄREN-PARK-FÜHRUNGEN IM LAINZER TIERGARTEN

Der Lainzer Tiergarten ist großteils Biosphärenpark-Pflegezone. Im Zuge von Exkursionen unter fachkundiger Führung haben BesucherInnen die Möglichkeit, die Besonderheiten des Lainzer Tiergartens kennenzulernen und Wissenswertes über den Biosphärenpark Wienerwald zu erfahren. Das Angebot richtet sich dabei sowohl an Erwachsene als auch an Kinder. Es reicht von Führungen in die Kernzone „Johannser Kogel“ mit ihren uralten Baumriesen über Vogelstimmen-Führungen bis hin zur Entdeckung nachtaktiver Tiere im Lainzer Tiergarten. Im Jahr 2017 fanden 20 Führungen mit 409 TeilnehmerInnen statt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: MA 49

Projektfinanzierung: MA 49



© I. Drozdowski



© MA 49

WALDSCHULCAMP

Mit dem Waldschulcamp bietet die MA 49 im Rahmen des Wiener Ferienspiels eine besondere Attraktion für junge Naturforscherinnen und Naturforscher unter dem Motto „eine Nacht im Wald“. Ziel ist es, Kindern im Schulalter die Biosphärenparkthemen Natur, Artenvielfalt und deren Schutz und Erhalt in spielerischer und interessanter Weise nahezubringen. 2017 nahmen insgesamt 80 Kinder an 4 Terminen im Juli und August am Camp teil.

Projektlaufzeit: jährlich

Projektkoordination: MA 49, wienXtra

Projektfinanzierung: MA 49

ProjektpartnerInnen: wienXtra



© MA 49



© MA 49

LANDGUT WIEN COBENZL *

Das Landgut Wien Cobenzl, geleitet von Biobauer Herbert Veit, ist ein Projekt der MA 49, das im Rahmen des Umweltbildungsprogramms „EULE“ der Stadt Wien angeboten wird. Auf einer Fläche von vier Hektar werden rund 100 heimische Nutztiere gehalten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen hier spielerisch biologische Landwirtschaft, nachhaltige Nutzung, artgerechte Tierhaltung sowie Ernährung und Umweltschutz kennen. Für Horte, Kindergärten und Schulen werden spezielle pädagogisch aufbereitete Programme angeboten. Im Jahr 2017 verzeichnete das Landgut Wien Cobenzl über 50.000 BesucherInnen. www.landgutcobenzl.at

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: Landgut Cobenzl, MA 49

Projektfinanzierung: Landgut Cobenzl, MA 49, LE-Fonds: EU, Land Wien

ProjektpartnerInnen: Landgut Cobenzl



© MA 49



© MA 49

FAMILIENERLEBNIS WALDSCHULE OTTAKRING

Alljährlich findet in der Waldschule Ottakring der „Familien Erlebnistag“ statt. Familien sind eingeladen, gemeinsam mit den FörsterInnen der MA 49 auf Erkundungstour in die Natur zu gehen, Interessantes über den Wald und den Biosphärenpark zu erfahren und spielerisch Tiere und Pflanzen kennen zu lernen. Eine Attraktion ist immer auch die große Säge, mit der es gilt, gemeinsam Stammscheiben abzuschneiden. Beim Bastelprogramm entstehen aus selbst gesammelten Naturmaterialien kleine Kunstwerke. Bärlauchsuppe und ein Lagerfeuer mit Steckerlbrot sorgen für das leibliche Wohl.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: MA 49

Projektfinanzierung: MA 49

MITARBEITERINNEN MA 49

In der MA 49 werden die Biosphärenpark-Agenden vom Fachbereich 5 (Stadtwälder, Nationalpark und Biosphärenpark) betreut:

© Alle MA 49



DI Herbert Weidinger
Leiter des Fachbereichs

© Mrkvicka_Häfner photography



DI Alexander Mrkvicka
Stv. Leiter des Fachbereichs,
Biosphärenpark-Koordinator
T +43 1 40 00-49052
E alexander.mrkvicka@wien.gv.at



DIⁱⁿ Regina Anninger
Erholungseinrichtungen, Wegekonzepte



DI Josef Ebenberger
Waldpädagogik,
Leiter der Wiener Waldschule Ottakring,
Weiterbildung der ExkursionsleiterInnen
der MA 49





The background of the entire page is a photograph of a forest floor. In the foreground, there are lush green plants with serrated leaves and small yellow flowers. A dark, mossy log lies horizontally across the middle ground. The background is filled with more green foliage and tree trunks, creating a dense forest atmosphere.

TEIL 3

LEISTUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESFORSTE AG (ÖBf)

**im Auftrag des Landes Niederösterreich
für den Biosphärenpark Wienerwald**



01 EINLEITUNG

Die Österreichischen Bundesforste sind mit etwa einem Drittel der Gesamtfläche der größte Grundeigentümer im Biosphärenpark Wienerwald. Mehr als 75 Prozent der Kernzonenflächen liegen in ihren Waldgebieten. Die Bundesforste unterstützen die Zielsetzungen der Länder Niederösterreich und Wien für den Biosphärenpark Wienerwald. Als regional gut vernetzter Partner führen sie Leistungen wie Bildungsarbeit und Besucherbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Naturraummanagement und Unterstützung von Forschung und Monitoring im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen mit den Ländern durch.



Wo die Natur zu Hause ist.

HYDROMORPHOLOGISCHE GEWÄSSERKARTIERUNG

EXEMPLARISCHES PROJEKT

EINLEITUNG

Fließgewässer sind Lebensraum und Verbreitungsweg einer Vielzahl von Arten im Biosphärenpark Wienerwald. Sie bilden Lebensadern, die die Region bis in den letzten Winkel durchziehen und wie kaum ein anderes Landschaftselement für Vernetzung stehen. Doch wie gut vernetzt sind die Wienerwaldbäche aus Sicht der Organismen, die sie bewohnen? Welche Hindernisse stellen sich wandernden Gewässertieren entgegen, wie sind ihre Lebensräume ausgestattet? Wo gibt es im Wienerwald besondere Pflanzen, die Gewässer begleiten?

AUFNAHME DER HYDROMORPHOLOGIE

Ausgerüstet mit kompakten tragbaren Computern begehen die KartiererInnen der Bundesforste sämtliche Fließgewässer des Biosphärenparks von der Mündung bis zur Quelle. Mit Hilfe eines speziellen

Erfassungsprogramms können die Bäche und Flüsse abschnittsweise beurteilt werden. Diese Methode erlaubt es den ProjektmitarbeiterInnen, die Fließgewässer im Gelände zu untersuchen und ihre Erhebungen direkt vor Ort zu digitalisieren. Aus den Daten entsteht unter anderem eine Karte, auf der der hydromorphologische Zustand jedes einzelnen Bachabschnitts sichtbar wird.

Bei den Erhebungen werden natürlich entstandene Formen und vom Menschen eingebrachte Strukturen gleichermaßen aufgenommen. So können sowohl Kiesbänke, Totholzhaufen und Geländemerkmale die Strömung eines Fließgewässers beeinflussen, als auch Verbauungen wie Uferbefestigungen, Kanalisierungen, Wehranlagen und Grundschnellen. Die Summe all dieser Strukturen bildet die Hydromorphologie eines Gewässers.



© G. Weiss



© G. Weiss

Im Zuge der Kartierung werden nicht nur Verlauf und Zustand von mehr als 1.700 Kilometern an Fließgewässern selbst bewertet, auch die angrenzende Umgebung fließt in die Beschreibung ein. Besonderes Augenmerk wird dabei auf seltene Pflanzenarten gelegt, sowie auf ihre Gegenspieler: sogenannte invasive Neophyten. Eingebraachte oder zugewanderte Arten wie Japanischer Staudenknöterich, Indisches Springkraut und Götterbaum sind schnellwüchsig und können durch ihre große Ausbreitungsgeschwindigkeit die heimische Vegetation bedrohen. Sie sind heute an zahlreichen Ufern verbreitet und verändern die Lebensraumbedingungen am Gewässer. Mit Hilfe der erhobenen Daten zur Ausbreitung dieser Neophyten können Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung strategisch geplant werden.

ZIELE DER KARTIERUNG

Die Hydromorphologie bildet eine wichtige Basiskomponente, um den Zustand eines Fließgewässers als Lebensraum beurteilen zu können. Für seltene Arten wie Koppe und Steinkrebs stellen beispielsweise manche Verbauungen unüberwindbare Hindernisse dar. Vor allem Kleinstlebewesen, Lebensgrundlage in jedem Gewässer, werden stark von den unterschiedlichen Strukturen im Bach und seinem Strömungsbild beeinflusst. Aus den Ergebnissen der Gewässerkartierung wird die Naturnähe der Wienerwaldbäche sichtbar. Auf dem detailreichen Wissen über ihren Aufbau sollen, wo es notwendig und sinnvoll ist, Handlungsanleitungen zur Verbesserung der Lebensraumqualität abgeleitet werden. Gemeinsam mit den Grundeigentümern können in der Folge Möglichkeiten zur strukturellen Verbesserung und zum Erhalt der Bäche überlegt und umgesetzt werden. Schließlich soll das weite Netzwerk der heimischen Fließgewässer auch in Zukunft eines unserer wichtigsten Landschaftselemente und lebensspendender Transportweg für die Artenvielfalt sein.

Projektlaufzeit: 2017 bis 2019

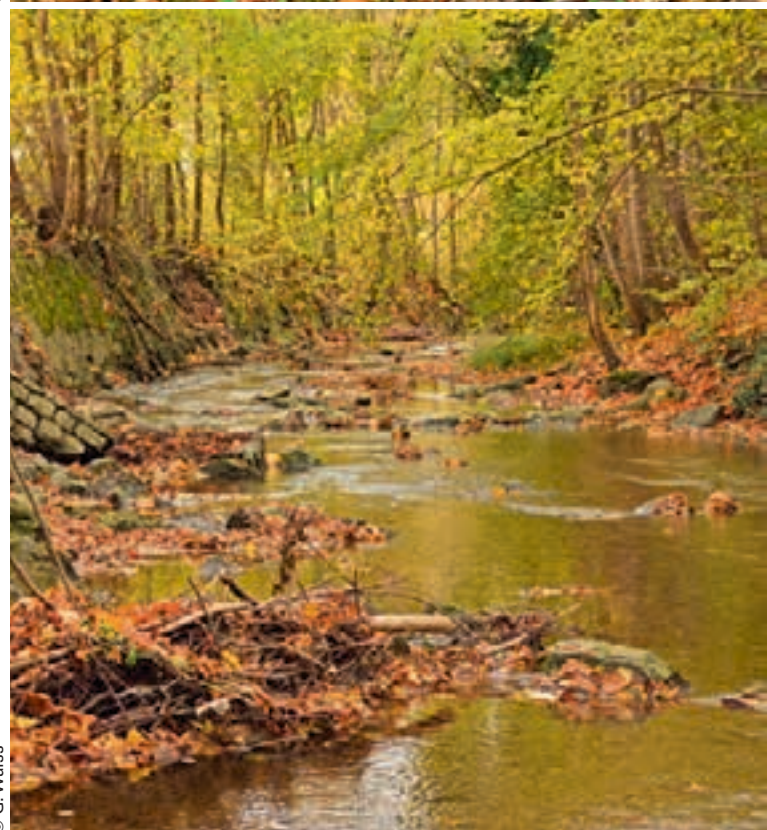
Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land Niederösterreich

ProjektpartnerInnen: BPWW



© G. Weiss



© G. Weiss

03

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN
NATURRAUMMANAGEMENT
BILDUNG
FORSCHUNG
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
BESUCHER/INNENPROGRAMM

04

MITARBEITER/INNEN

WIESENMANAGEMENT

Vom Naturschutzbund NÖ wurden 2008 Maßnahmen erarbeitet, um den ökologischen Zustand der Wiesen im Wienerwald zu erhalten und zu verbessern. Seither widmen sich die Bundesforste – gemeinsam mit WiesenpächterInnen – der Erhaltung und Verbesserung ihrer Wienerwaldwiesen. 2017 wurden jene Wiesen, deren Bearbeitung im Rahmen der BPWW-Offenlanderhebung als besonders dringlich festgelegt worden war, von einwachsenden Waldrändern und Sträuchern befreit und an schwierigen Stellen gemäht.

Auf ÖBf-Wiesen wurden 2017 insgesamt 97 Obstbäume alter Sorten gepflanzt und der Obstbaumbestand auf den Bundesforste-Streuobstwiesen damit seit 2010 um mehr als 880 Bäume angehoben.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW



© P. Lechner

NEOBIOTAMANAGEMENT *

Um invasive Neophyten, wie Riesen-Bärenklau, Staudenknöterich, Robinie oder Drüsen-Springkraut in ihrer massiven Ausbreitung einzudämmen, wurden deren Vorkommen kartiert und bis Ende 2014 gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung umgesetzt. Die erfolgreichsten Methoden wurden in eine Managementstrategie für den Biosphärenpark aufgenommen. Seit 2015 werden einige ausgewählte Flächen weiterbehandelt, aber der Fokus des Projekts liegt verstärkt auf der Bewusstseinsbildung. Beispielsweise werden über Vorträge und die Broschüre „Aliens aus dem Garten“ Informationen über den richtigen Umgang mit Neophyten und deren Verbreitung aus den Hausgärten angeboten.

Projektlaufzeit: 2011 bis 2015 LE-Projekt, seit 2015 laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: EU, BMLFUW, Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW, Umweltbundesamt



© P. Lechner

WEGESICHERUNG

Um die Sicherheit auf Forststraßen, markierten Wander-, Reit-, Mountainbike- und Radwegen in den Kernzonen zu gewährleisten, wurden 2017 umsturzgefährdete Bäume im Ausmaß von rund 890 Festmetern gefällt und größtenteils als Totholz im Wald zurückgelassen. Das ungewöhnlich hohe Ausmaß der Sicherheitsmaßnahmen war vor allem dem Eschentriebsterben geschuldet.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BPWW



© P. Lechner



© P. Lechner

PHYTOSANITÄRE MASSNAHMEN UND KONTROLLEN IN KERNZONEN

Um die Vermehrung von Schadorganismen in den Kernzonen einzudämmen und damit auch den Wirtschaftswald vor der Schädlingsgefahr zu schützen, wurden 2017 rund 115 befallene Bäume gefällt, entrindet und wenn möglich als Totholz im Wald zurückgelassen.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BPWW



© B. Siller

FLEDERMAUSSCHUTZ UND -MONITORING IM BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD

Fledermäuse brauchen sichere Quartiere. Daher können JagdpartnerInnen im Biosphärenpark flache Holzkästen kostenfrei über die Bundesforste beziehen und an ihren Jagdkanzeln montieren. Bei der Suche nach geeigneten Montageplätzen und bei Fragen zu Fledermäusen stehen BiologInnen in beratender Funktion zur Verfügung.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW, Niederösterreichischer Landesjagdverband, KFFÖ



© G. Waiss

VIELE FALTER

Durch mehrere Maßnahmen wie Freischneiden der Wiesenränder und Nachpflanzung ausgefallener Futtersträucher wurden die Schmetterlingsbiotope im Bereich der Sophienalpe gepflegt. Basis für die Erarbeitung der Maßnahmen ist eine Kartierung der Tagfalter auf diesen Wiesen. Dabei wurde festgestellt, dass rund 50 Prozent der in Wien festgestellten Tagfalterarten hier vorkommen. Von den erhobenen Arten sind etwa 37 Prozent in der Roten Liste der Tagsschmetterlinge Wiens als gefährdet angeführt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Fernwärme Wien, ÖBf

ProjektpartnerInnen: Fernwärme Wien

AMPHIBIENSCHUTZ

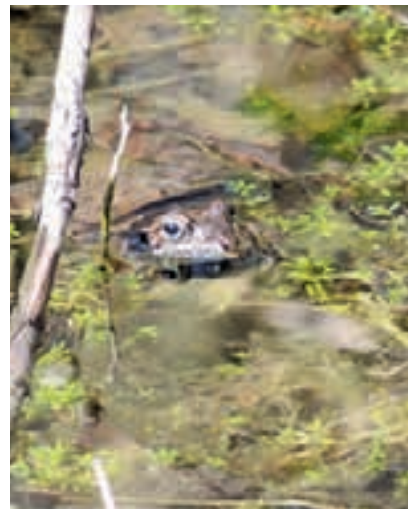
Um den im Wienerwald ansässigen Amphibienarten wie Gelbbauchunke und Alpenkammolch Fortpflanzungs- und Nahrungshabitate zu bieten, werden die natürlichen oder künstlichen Feuchtbiotope identifiziert, erhalten und zusätzliche Angebote geschaffen. Nachdem die Tiere die Tümpel im Spätherbst verlassen haben, werden zugewachsene Wasserflächen restauriert und Randbereiche amphibienfreundlich gestaltet.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW



© P. Lechner

ALPEN KARPATEN FLUSSKORRIDOR *

Die Karpaten und die Alpen gehören zu den bedeutendsten Naturräumen Europas. Um die Vernetzung für wassergebundene Organismen in der österreichisch-slowakischen Grenzregion sicherzustellen und zu verbessern, werden einerseits grenzübergreifende Schutz- und Pflegekonzepte für ausgewählte Fließgewässer der Gebiete Donau-Auen, Zahorie, Wienerwald und March erstellt und andererseits konkrete Maßnahmen (Einbau krebs- und amphibiengeeigneter Durchlässe, Sohlrampen, Stillgewässer, Umbau nadelholzreicher Bachbegleitwälder) auf der Fläche gesetzt. Anhand ausgewählter Leitarten (Eisvogel, Nase, Würfelnatte, Flussmuschel) wird der Erfolg der Umsetzungen dokumentiert.

Projektlaufzeit: 2017 bis 2020

Projektkoordination: Nationalpark Donauauen GmbH

Projektfinanzierung: Europäische Union, ProjektpartnerInnen

ProjektpartnerInnen: Wasserverband Schwechat, Stadtgemeinde Fischamend, Viadonau, ÖBf, State Nature Conservancy of the Slovak Republic, BROZ



© G. Weiss

WILDBIENEN

Wildbienen steht durch die Verarmung der Agrarlandschaft vielerorts kein ausreichendes Nahrungsangebot mehr zur Verfügung, während das ergänzende Blühangebot an Waldrändern eine wichtige Nahrungsquelle darstellt.

Daher haben die Bundesforste – teils in Kooperation mit dem Land Niederösterreich – Maßnahmen zum Schutz von Wildbienen gesetzt. So wurden in mehreren Forstrevieren Bienen-schutzhecken gepflanzt, Wildäcker mit bienenfreundlichem Saatgut eingesät und durch Schaffung von Randbereichen entlang von Forststraßen das Blühangebot im Wald erhöht. Das eigens entwickelte Bildungsprogramm für Kinder zur Förderung ihres Interesses an Wildbienen kam in der VS Tullnerbach zum Einsatz.

Projektlaufzeit: seit 2016 laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW



© P. Lechner



© G. Weiss

BIOSPÄRENPAK SCHULSTUNDEN

Seit 2016 besteht für alle 3. Klassen der Volksschulen in der Region das Angebot, kostenlose „Biosphärenpark-Schulstunden“ in Anspruch zu nehmen, im Zuge derer die Bedeutung des Biosphärenparks vermittelt wird. Unter altersadäquater Anleitung und Verwendung eines Geländemodells mit Landschaftselementen und Spielfiguren gestalten die SchülerInnen in Kleingruppen eigenständig „ihren“ Biosphärenpark. Im Jahr 2017 wurde dieses Angebot von insgesamt 819 SchülerInnen an 24 Schulen wahrgenommen.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: BPWW, ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BPWW



© B. Rotter

CITIZEN SCIENCE

Das Jahr 2017 belohnte die ehrenamtlichen LaienwissenschaftlerInnen des Citizen Science Projekts „Blick ins Dickicht“ mit 65 Nachweisen der seltenen Haselmaus an 16 verschiedenen Standorten. Das Projekt zur Erfassung seltener Arten im Biosphärenpark steht allen Interessierten offen, die in ihrer Freizeit mehr über die heimische Artenvielfalt erfahren und sich aktiv an ihrer Erforschung beteiligen wollen. Das Spektrum an Mitmach-Möglichkeiten reicht von der Suche nach Tierspuren bis zur Betreuung eigener Untersuchungsflächen mit speziellen Nisthilfen.

Unter dem Titel „Was wuselt da am Waldesrand“ halfen 51 Volksschulkinder bei der Erforschung der Kleinsäugerfauna an Waldrändern. Dieses Projekt wurde im Rahmen einer Fortbildung an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik konzipiert und umgesetzt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: Pfadfinder Gablitz, FUER Königstetten, Stadtgemeinde Mödling
HAUP Wien, VS Neulengbach, Tullnerbach und Purkersdorf



© P. Asamer

FLÜCHTLINGSBETREUUNG

Als Beitrag zur Integration von Flüchtlingen konzipierten die Bundesforste für diese Zielgruppe eine spezielle Waldführung. Diese soll es Menschen aus anderen Naturräumen ermöglichen, sich mit unserem Wald und seinen BewohnerInnen vertraut zu machen. Behandelt werden Themen wie die Funktionen des Waldes, potenzielle Gefahren und richtiges Verhalten in diesem Lebensraum. Anfangs wurde mit Hilfe von Bildern, DolmetscherInnen oder auf Englisch kommuniziert, mittlerweile verstehen die meisten TeilnehmerInnen Deutsch. Das Angebot wurde bereits von Flüchtlingsgruppen aus Breitenfurt, Purkersdorf, Neulengbach, Gablitz und Klosterneuburg sowie von Gruppen des Wiener Hilfswerks aus den Bezirken Mariahilf und Ottakring angenommen.

Projektlaufzeit: seit Herbst 2015 laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW

NETZWERK WALD ∞ *

Im Sinne des Projekttitels „Netzwerk Wald ∞“ beschäftigen sich SchülerInnen aus sieben Schulen mit Bilddaten- und Geoinformation sowie Monitoringdaten, um die Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung zu erforschen. Im Rahmen von acht Bildungsaktionen arbeiten die SchülerInnen mit Fernerkundungstechnologien, führen selbst Befliegungen durch und beobachten Wildtiere mit Kamerafallen. Sie lernen Geoinformationssysteme für eigene Projekte anzuwenden und analysieren den Lebensraum ihrer Umgebung. Wie der digitalisierte Wald „in Echt“ aussieht und wie man sich darin orientiert, erfahren sie bei einer speziellen Waldführung. Im Vordergrund steht das aktive Mitmachen: So können die Kinder und Jugendlichen selbst in die Rolle von ForscherInnen schlüpfen und sich mit den technischen Aspekten von Raumplanung, Forstwirtschaft und Naturschutz befassen.

Projektlaufzeit: 2017 bis 2019

Projektkoordination: ÖBf, Forschungsförderungsgesellschaft

Projektfinanzierung: BMVIT, ÖBf

ProjektpartnerInnen: BOKU, LEHI-Copters KG, VetMed



© R. Reiter

MONITORING DER FLUGZEUGABSTURZSTELLE HOHER LINDKOGEL

Bei einem Flugzeugabsturz 2008 in der Nähe der Ruine Merkenstein auf dem Gelände des Hohen Lindkogels kam es zur Kontamination des Bodens mit Kerosin. Die Erde wurde daher auf dem verunreinigten Teil der Fläche abgetragen und sämtliche Bäume entfernt. Seit diesem Ereignis erfolgen langfristige Erhebungen über die Veränderungen von Pflanzengesellschaften und die Bodenbeschaffenheit dieser geräumten Fläche.

Projektlaufzeit: 2010 bis 2020

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW, BOKU



© G. Weiss

BIOS – EICHEN- UND BUCHENBEWIRTSCHAFTUNG IM BPWW *

Mit dem Ziel, die nachhaltigen waldbaulichen Strategien zur Bewirtschaftung von Buchen- und Eichenwäldern zu verbessern und weiterzuentwickeln, wurde im Jahr 2013 das Projekt BIOS ins Leben gerufen. Untersucht wurden die Bestands-, Verjüngungs- und Totholzdynamik in diesen Wäldern unter den gegebenen Lichtverhältnissen sowie der Prozess des Langzeit-Totholzabbaus.

Projektlaufzeit: 2013 bis 2015, Totholzabbauversuch bis 2043

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Lebensministerium, ÖBf, Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BOKU, BPWW



© P. Lechner



© G. Waiss

VERBREITUNG UND GEFÄHRDUNG DER HASELMAUS

Beim Langzeitmonitoring der Haselmaus werden Daten zum Erhaltungszustand dieser seltenen Bilchart gesammelt. Dabei wird erforscht, welche Einflussfaktoren die Populationsdichten des versteckt lebenden Winterschläfers bedingen. Es zeigte sich, dass die Verteilung und Anzahl der Haselmäuse im Biosphärenpark sehr dynamisch ist und zwischen den Jahren teils erhebliche Schwankungen bestehen. Dieses Wissen hilft bei der Planung von Managementmaßnahmen und den Bemühungen, die Art zu erhalten. Zusätzlich zur Forschung wurden 2017 auch Lebensraumverbesserungen, wie die Pflanzung von Haselmaushecken, durchgeführt.

Projektlaufzeit: seit 2008 laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: ÖBf

ProjektpartnerInnen: BPWW, FUER Königstetten, ÖJAB-Haus Greifenstein, private ehrenamtliche HelferInnen



© P. Lechner

ADAPT 2W

Der Klimawandel stellt Waldbewirtschafter vor enorme Herausforderungen: Denn Wälder, die in 100 oder mehr Jahren stabil, vielfältig, produktiv und erholungsreich sein sollen, müssen bereits heute verjüngt werden. Um mit der Ungewissheit, wie unser Wald auf künftige klimatische Verhältnisse reagieren wird, aufzuräumen und Verantwortlichen waldbauliche Alternativen in die Hand zu geben, wurde das Projekt ADAPT gestartet. Für Bestände, die sich in der Prognose bis 2100 als besonders gefährdet herausstellten, entwickelte die BOKU angepasste Managementstrategien. Diese Strategien werden nun auf sechs Testflächen in die Praxis umgesetzt. 2015 wurden diese Flächen ausgewählt und ein Konzept für ihre langfristige Beobachtung erarbeitet.

Projektlaufzeit: 2016 bis 2115

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: ÖBf, Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BOKU-Institut für Waldbau, BPWW



© G. Waiss

BIRDLIFE-BRUTVOGEL-MONITORING

Zur Unterstützung des jährlichen österreichweiten Brutvogelmonitorings betreuen die Bundesforste zwei Stationen im Raum Merkenstein am Hohen Lindkogel. Aufgenommen werden an je 15 vorgegebenen Zählpunkten alle in einem Zeitraum von fünf Minuten visuell oder akustisch wahrgenommenen Vogelarten. Die erhobenen Daten werden in eine von BirdLife Österreich betreute Datenbank sowie in den derzeit entstehenden Brutvogelatlas eingebunden.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: BirdLife Österreich

Projektfinanzierung: Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BirdLife Österreich, BPWW

BASISMONITORING IN KERNZONEN

Um die Entwicklung der „Urwälder von morgen“ wissenschaftlich zu beobachten und ihre Veränderung dokumentieren zu können, wurde 2008 der erste Durchgang eines Langzeit-Monitorings in den Kernzonen des Biosphärenpark Wienerwald durchgeführt. Dazu wurden auf einem permanenten Stichprobenraster 1.600 Probepunkte eingerichtet und ihre Kennwerte wie Baumartenzusammensetzung, Verjüngung, Holzvorrat, Totholzvorkommen etc. erhoben.

2017 wurde in jeweils einer Kernzone des Flysch- und einer des Karbonatwienerwaldes – Mauerbach und Kiental – die erste Wiederholungsaufnahme durchgeführt. In den folgenden Jahren ist die Wiederholungsaufnahme aller weiteren Kernzonen des Biosphärenparks geplant.

Projektlaufzeit: seit 2017 laufend

Projektkoordination: BPWW, ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BPWW



© P. Lechner

DIGITALE BAUMARTENERKENNUNG ✱

Das Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation beschäftigt sich seit Jahren in Kooperation mit internationalen Forschungspartnern intensiv mit der Analyse von Landbedeckungsarten aus Fernerkundungsdaten (Satellitenbilder, ALS-Daten, UAV Daten etc.). Die Möglichkeiten von multitemporalen Sentinel-2 Satellitendaten zur Klassifikation unterschiedlicher Baumarten wurde im Zuge des Projekts EO4Forest u.a. am Beispiel des Biosphärenpark Wienerwald erforscht.

Für das Training des Klassifikationsalgorithmus waren verlässliche Felddaten erforderlich: Dazu bereiteten die Bundesforste ihre Walddaten entsprechend auf und stellten sie zur Verfügung. Ergänzt mit zusätzlichen Referenzdaten anderer Waldbesitzer konnte so für den gesamten Biosphärenpark eine Baumartenkarte erstellt werden.

Projektlaufzeit: 2016 bis 2018

Projektkoordination: BOKU-Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation

Projektfinanzierung: Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

ProjektpartnerInnen: BOKU, ÖBf, BPWW, MA 49, LEHI-Copters KG

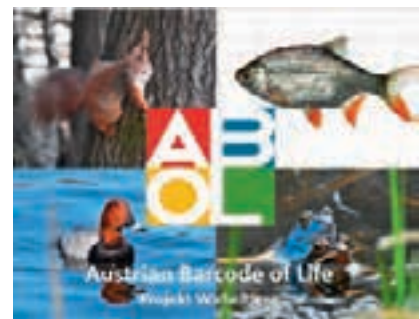


© P. Lechner

ABOL

Das Projekt ABOL (Austrian Barcode of Life) untersucht die österreichische Artenvielfalt auf genetischer Ebene. Ziel ist die Erstellung einer genetischen Referenzdatenbank für alle heimischen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Genetische Barcodes werden von Individuen erstellt, deren Belege zur Qualitätssicherung an Museen oder in privaten Sammlungen gelagert werden. Die Datenbank wird in Zukunft öffentlich verfügbar sein und zur Klärung diverser Forschungsfragen genutzt werden können.

Die ÖBf unterstützen das Teilprojekt Wirbeltiere durch die Meldung von tierischen Totfunden und Zwischenlagerung genetischer Proben.



Projektlaufzeit: 2017 bis 2020

Projektkoordination: Universität Graz, Naturhistorisches Museum Wien

Projektfinanzierung: BMFWF

ProjektpartnerInnen: Uni Innsbruck, Tiroler und Kärntner Landesmuseum, Vetmed Uni Wien



© P. Lechner

UNTERSTÜTZUNG VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

Lehrende, Studierende, Forschende und SchülerInnen wenden sich bei Anfragen zu Forschungsthemen, Untersuchungsflächen und Datenmaterial oft an die Bundesforste im Biosphärenpark. 2017 wurden unter anderem Forschungsarbeiten zur automatisierten Baumerkennung aus Fernerkundungsdaten, zur Erarbeitung eines Biodiversitätsindex für Kernzonen und zur Analyse der Erholungsinfrastruktur für mobilitätseingeschränkte Personen unterstützt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf, BPWW

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

ProjektpartnerInnen: Universitäten, Fachhochschulen, Schulen, BPWW



BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR NIEDERÖSTERREICHISCHE KERNZONEN

Um der Bevölkerung die Kernzonen ihrer Umgebung näher zu bringen und ihre Rücksichtnahme auf diese Schutzgebiete zu fördern, wurden zwei Aktionstage in den Kernzonen Dombachgraben und Baunzen von den Bundesforsten und dem BPWW durchgeführt. Dabei wurde mehr als 300 Personen Wissenswertes über die Kernzonen im Biosphärenpark Wienerwald vermittelt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BPWW, Kernzonen-Grundeigentümer



PUBLIKATIONEN

Kreativheft „Abenteuer Totholz“

Im vergangenen Jahr brachten die Österreichischen Bundesforste unter dem Titel „Abenteuer Totholz“ ein Kreativheft für Kinder heraus. Sein Fokus richtet sich auf Tot- bzw. Biotopholz, in dem rund 4.500 teils stark bedrohte Pflanzen-, Pilz- und Tierarten ihren Lebensraum finden. Im Kreativheft wird Kindern altersgerecht das Entstehen, aber auch Bewahren dieses besonderen Lebensraumes in den Wäldern erklärt. Gestaltet von den Natur-ExpertInnen der Bundesforste und mit eigens kreierten Zeichnungen versehen führt die Schließmundschnecke „Quassel“ im neuen Kreativheft durch ihr „Zuhause“ im Totholz. Ausmalbilder, Rätsel und Sticker sorgen für spielerisches Lernen und Bastelspaß.

Projektlaufzeit: 2017 bzw. laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: LIFE+ Projekt der EU, ÖBf

ProjektpartnerInnen: EU



Neuaufgabe des Folders „Natur erleben“

Im überarbeiteten und neu herausgebrachten Folder „Natur erleben“ erhalten Interessierte einen raschen Überblick über das Naturvermittlungsangebot der Österreichischen Bundesforste im Biosphärenpark Wienerwald. Der Folder ist sowohl als Download, als auch in einer Druckversion verfügbar und findet speziell bei Großveranstaltungen Verwendung.

Projektlaufzeit: laufend bzw. 2017

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

ProjektpartnerInnen: BPWW

GROSSVERANSTALTUNGEN

Girls' Day 2017

Beim Girls' Day erhalten Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren Einblick in von Männern dominierte Berufsfelder. Dadurch soll das Interesse an diesen für Frauen unüblichen Tätigkeiten geweckt werden. Im Jahr 2017 konnten dazu 15 Schülerinnen der Neuen Mittelschule (NMS) Pressbaum begrüßt werden. Beim witterungsbedingt kurzfristig in die Räumlichkeiten der Bundesforste verlegten Stationenbetrieb wurden die Berufsbilder „FörsterIn“, „ForsteinrichterIn“ und „NaturraummanagerIn“ mithilfe praxisbezogener Beispiele und Tätigkeiten vorgestellt.

Die Mobile Waldschule der Bundesforste im Biosphärenpark Wienerwald

Die Mobile Waldschule der Bundesforste wurde im Jahr 2017 bei zahlreichen Veranstaltungen eingesetzt, wie dem Fest der Volksschule Purkersdorf, dem Ferienspiel der Gemeinde Gablitz oder dem Schlossfest der Gemeinde Kottlingbrunn. Anlässlich der Feierlichkeiten zum Schuljubiläum wurden die Volksschule und das Sonderpädagogische Zentrum in Purkersdorf besucht.

Das WILD.LIVE! Mobil kam auch beim Biosphärenpark Cup am 1. Mai, beim Tag der Artenvielfalt in Alland, sowie beim Obstbaumtag in Neulengbach zum Einsatz.

Beim Abenteuerfest auf der Garten Tulln wurde von den Österreichischen Bundesforsten eine Station zum Thema „Blühende Vielfalt“ gestaltet. Rund 2.000 Personen besuchten diese Attraktion.

Erntedankfest im Augarten

Beim Erntedankfest im Wiener Augarten brachten die Bundesforste rund 1.500 BesucherInnen die Besonderheiten des Biosphärenpark Wienerwald näher.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf, Natur im Garten

ProjektpartnerInnen: BPWW



© R. Reiter



© M. Röttger



© G. Waiss

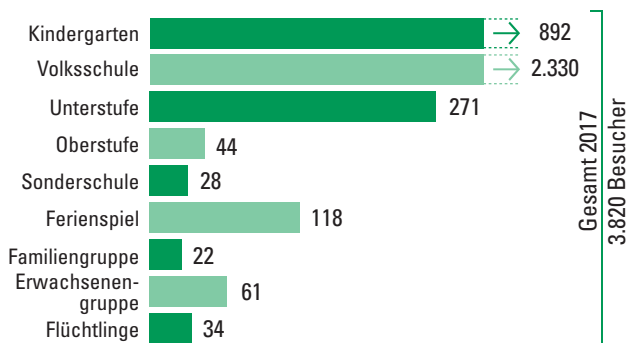


© G. Waiss

BESUCHERPROGRAMM

Biosphärenpark-Führungen

Im Jahr 2017 wurden von den Bundesforsten insgesamt 3.820 Personen aller Altersstufen durch den Biosphärenpark geführt. Sehr groß war die Nachfrage bei Volksschulen und Unterstufenklassen. Die Führungen gestalteten ÖBf-WaldpädagogInnen, die laufend an fachlichen und pädagogischen Weiterbildungen teilnehmen.



Waldferienwochen

Unter dem Motto „Wissensjäger – Expedition zu den Geheimnissen des Waldes“ wurden im Jahr 2017 insgesamt 60 Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren je eine Woche im Juli und August von ÖBf-WaldpädagogInnen durch den Wienerwald geführt. Unter anderem wurden Wasserlebewesen erforscht, Lager gebaut, Erste-Hilfe-Übungen durchgeführt und Einblicke in Forstwirtschaft und Jagd gegeben.

Ferienspiele und Thementage

Die NaturführerInnen der Bundesforste waren 2017 bei einer Vielzahl an Ferienspielen und Thementagen in den Gemeinden des Biosphärenparks vertreten. Die Schwerpunkte der Bildungsangebote lagen auf den Bereichen Artenvielfalt und Lebensraum Wasser.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: ÖBf, Land NÖ, privat

ProjektpartnerInnen: BPWW



© P. Lechner



© G. Waiss



© G. Waiss

ÖBf AG – BIOSPHÄRENPAK TEAM

© W. Voglhuber



Dr. in Alexandra Wieshaider
ÖBf-Leiterin im Biosphärenpark
Wienerwald
T +43 2231 633 41-7145
M +43 664 548 20 19
E alexandra.wieshaider@bundesforste.at

© Weinwurm



Regina Reiter
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
mobile Waldschule, Besucherinformation
T +43 2231 633 41-7171
M +43 664 819 75 15
E regina.reiter@bundesforste.at

© G. Weiss



Ing. in Patricia Lechner
Öffentlichkeitsarbeit,
Besucherinformation, Exkursionen
T +43 2231 633 41-7172
M +43 664 819 76 26
E patricia.lechner@bundesforste.at

© G. Weiss



Dipl.-Biol. in Martina Keilbach
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschung
T +43 2231 633 41-7174
M +43 664 618 89 97
E martina.keilbach@bundesforste.at

© G. Weiss



DI Clemens Endlicher
Besucherinformation, Exkursionen
T +43 2231 633 41
M +43 664 819 78 41
E clemens.endlicher@bundesforste.at

© G. Weiss



Mag. a Birgit Rotter
Naturraummanagement, Forschung, GIS
T +43 2231 633 41-7173
M +43 664 618 89 36
E birgit.rotter@bundesforste.at

© P. Lechner



Mag. Gernot Weiss
Besucherinformation, Exkursionen,
Forschung
T +43 2231 633 41
M +43 664 618 90 98
E gernot.weiss@bundesforste.at

© G. Weiss



DI Johanna Erhardt
Besucherinformation, Exkursionen
T +43 2231 633 41
E johanna.erhardt@bundesforste.at

© G. Weiss



Maren Röttger
Besucherinformation, Exkursionen
T +43 2231 633 41-7176
M +43 664 88 32 68 44
E maren.roettger@bundesforste.at

© G. Weiss



Mag. a Andrea Skutan
Besucherinformation, Exkursionen
Freie Mitarbeiterin

ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME

- A** AEE (Arge Erneuerbare Energie NÖ-Wien)
AVL (ARGE Vegetationsökologie und Landschaftsplanung GmbH)
- B** BBK (Bezirksbauernkammer)
BOKU (Universität für Bodenkultur Wien)
BFW (Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft)
BMLFUW (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft)
BMVIT (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie)
BMWFJ (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend)
BMFWF (Bundesministerium für (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft)
BPWW (Biosphärenpark Wienerwald)
- E** E.C.O. (Institut für Ökologie Jungmeier GmbH)
EGS (Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
EHP (European-Hardwoodprotection GmbH)
- F** FIWI (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie)
- H** HAUP Wien (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik)
FUER Königstetten (Freiwillige UmweltErhaltung und Rettung)
FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)
- K** KFFÖ (Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich)
- L** Land NÖ – LF6 (Abteilung Landentwicklung)
Land NÖ – RU2 (Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik)
Land NÖ – RU3 (Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung)
Land NÖ – RU5 (Abteilung Naturschutz)
Land NÖ – WST3 (Abteilung Wirtschaft, Tourismus, Technologie)
LE-Fonds (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes)
LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut)
LFI NÖ (Ländliches Fortbildungsinstitut Niederösterreich)
LK (Landwirtschaftskammer)
- M** MAB (UNESCO-Programm „Man and Biosphere“)
MA 22 (Wiener Umweltschutzabteilung)
MA 31 (Wiener Wasserwerke)
MA 45 (Wiener Gewässer)
MA 49 (Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien)
- N** NGO (Non-Governmental Organisation)
NMH (Naturhistorisches Museum)
- O** ÖBB (Österreichische Bundesbahn)
OZO (Österreichische Zoo Organisation)
ÖAW (Österreichische Akademie der Wissenschaften)
ÖBf AG (Österreichische Bundesforste AG)
ÖJAB-Haus Greifenstein (Österreichische JungArbeiterBewegung)
ÖKL (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung)
ÖMG (Österreichische Mykologische Gesellschaft)
ÖUK (Österreichische UNESCO Kommission)
- S** SUM (Stadt Umland Management)
- U** UBA (Umweltbundesamt)
UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization)
- V** VOR (Verkehrsverbund Ost-Region)

EXECUTIVE SUMMARY

Biosphärenpark Wienerwald is considered a sustainability model region in the areas of ecology, economy and social affairs. To promote reinforcement of the role model function assumed by Biosphärenpark Wienerwald, several exemplary projects were realised in 2017 – e.g. preservation of key cultural landscapes and landscape conservation or promotion of sustainably made products as well as educational projects that foster biodiversity and sustainability.

The biosphere reserve is a community undertaking. When it comes to implementation of its projects, Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH cooperates closely with partners in agriculture, gastronomy, lodging and education – most notably with the Austrian Federal Forestry Office and Municipal Department 49 of the City of Vienna.

As a result of the area's recognition as a biosphere reserve by UNESCO in 2005, the mission is now to preserve the Vienna Woods for future generations and to continue developing the entire region for the benefit of all. It represents, as it were, an offer to the region to take the future into its own hands. Therefore, in its projects, the team at Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH seeks to take into account as many aspects of sustainability as possible – i.e. ecology, economy, social and cultural issues – and to support its partners in a manner that is in line with this biosphere reserve idea.

As an example, Biosphärenpark Wienerwald has been hosting the **Wiesenmeisterschaft** (meadow championship) since 2006. It involves awarding particularly committed farmers a distinction in recognition of their contribution to preserving the landscape and ecologically valuable habitats and species, thus contributing to raising awareness for the importance of their efforts. For many residents of the Vienna Woods are not aware that flowering meadows and pastures were created by humans and that their continued management through mowing or grazing is essential to their preservation.

The Vienna Woods are not only the largest deciduous forest area still in existence in Central Europe – featuring an incredibly valuable diversity of meadows – there are excellent vineyards on its slopes, too. Every year, in a **competition** with blind tasting, Biosphärenpark Wienerwald awards prizes to **wines** produced by the region's wineries. The demonstrable management of the vineyards without herbicide use – bio-certified or by participation in the relevant measure of the Austrian Agri-environmental Programme (ÖPUL) – has been a precondition for participation in the competition since 2017.

Part 1 introduces the Management of the Wienerwald Biosphere Reserve, outlining background information, guiding principles and goals. Designated as a Biosphere Reserve under UNE SCO's international "Man and Biosphere" (MAB) programme, the Wienerwald became a model region for promoting an developing sustainability. Ecological balance, economic security and social equity are the three pillars of the Biosphärenpark Wienerwald.

Part 2 introduces the Municipal Department of Forestry and Urban Agriculture of the City of Vienna (MA 49) as being the coordination unit of all Biosphere Reserve issues affecting the City of Vienna, with the Forest Director (one of the four members of the Supervisory Board for the Biosphärenpark Wienerwald Management Ltd.) and the Biosphere Reserve Coordinator for the City of Vienna. The unit accomplishes the required work for the Wienerwald Biosphere Reserve within the limits of its own management and fields of activities. Main topics are information, education, visitor program and natural habitat management.

Part 3 introduces the Austrian Federal Authority (ÖBf AG) as the largest landowner in the Wienerwald. More than 75 percent of the Biosphere Reserve's core zones are within their forest areas. As a supporter of the Wienerwald Biosphere Reserve from the beginning and as a strong partner within the network, the Austrian Federal Forest Authority provides contractually agreed services, coordinated by the Management of the Wienerwald Biosphere Reserve. These include education, visitor program, public relations, natural habitat management as well as support for research and monitoring.



Diese Projekte sind gefördert von:



Diese Projekte sind gefördert von:



Diese Projekte sind gefördert von:



Diese Projekte sind gefördert von:



Diese Projekte sind gefördert von:



Diese Projekte sind gefördert von:





Impressum

Herausgeber und Redaktion: Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, Norbertinumstraße 9, A-3013 Tullnerbach

T +43 2233 54 187, office@bpww.at, www.bpww.at

Konzeption und Gestaltung: Breiner&Breiner

Druckerei: Gugler GmbH, 3390 Melk/Donau, UW-Nr. 609

Stand: Mai 2018, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Dieses Produkt entspricht dem Österreichischen Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24), www.gugler.at
Gugler GmbH, 3390 Melk/Donau, UW-Nr. 609



PEFC zertifiziert
Das Papier dieses Produktes stammt
aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



**Biosphärenpark Wienerwald
Management GmbH**
Norbertinumstraße 9
3013 Tullnerbach
T 02233/54187, F 02233/54187-50
office@bpww.at, www.bpww.at